

BBK Rheinland-Pfalz
Werk-Portfolio Freie Kunst

A
B
C D
E F
G
H
I J
K
L
M
N O
P Q
R
S
St
T U
V W
X Y Z



Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz
2020

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotoaufnahmen
stammen von den jeweiligen
Künstlerinnen und Künstlern
oder von den Fotografinnen
und Fotografen, die auf den
einzelnen Seiten genannt
werden.

Letzte Aktualisierung:
1. August 2026

Christine Hach Seite 3
Elisabeth Hansen Seite 13
Elisabeth Hatscher Seite 23
Jörg Heieck Seite 33
Wolfgang Helfferich Seite 43
Patricia Hell Seite 53
Birgid Helmy Seite 63
Christian Heuchel Seite 73
Benjamin Hirtz Seite 83
Simon Hof Seite 93
Hans-Georg Hofmann Seite 103
Ursula Hülsewig Seite 113
Karin Huth Seite 123

Christine Hach

Kurzvita:

1966 geboren in Worms – 1985-1993 Kunst- und Englisch-Studium Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und College of Art+Design Exeter – seitdem freischaffend – 1996 Darmstädter Sezession; Blickachse, Schlosspark Herrnsheim (1999,2002,2006) – 2001 Museum der Stadt Worms – 2004 Kunstzone West, Kuhberg,Volxheim – 2005 Kunst im SWR-Foyer, Mainz – 2006, 2009 und 2023 Skulpturen im Park, Mörfelden-Walldorf – 2007 Kunst im Landtag, Mainz; Orangerie Schloss Schwetzingen – 2010 Art Contemporain, Dijon, Frankreich; art fair 21 Köln (Galerie Mühlfeld+Stohrer) – 2010-2026 Organisation und Teilnahme an den jährlichen Themenausstellungen VG-Museum Eich – 2011 art Karlsruhe (Galerie Mühlfeld+Stohrer) – 2015 „schöner wohnen“, VG-Museum Eich; Kunstverein Gernersheim – 2019 „Schwimmen“ VG-Museum Eich – 2021 Plastische Perspektiven, Bad Salzhausen – 2022 Galerie Sale e Tabacchi, Saarbrücken – 2025 East meets West 2, Zagreb – 2026 „dem Glück entgegen“ VG-Museum Eich – Aufträge für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum: 1994 Arche Noah, KitaRegenbogen – 2007 „Große Fische“, Regionalschule Eich; „Grünes Noppengras“, Ankauf RLP – 2007-2012 „Orangen“, Feuerwehrstraße, Frankfurt – 2011 KITA Gimbsheim – 2018 Gedenkstele für die ermordeten Juden von Gimbsheim – 2024 Sternenkinderstele, Friedhof Gimbsheim.

Anschrift: Holunderstraße 7, 67578 Gimbsheim
Telefon: 06249 6394
E-Mail: christinehach@aol.com
Internet: www.christinehach.de

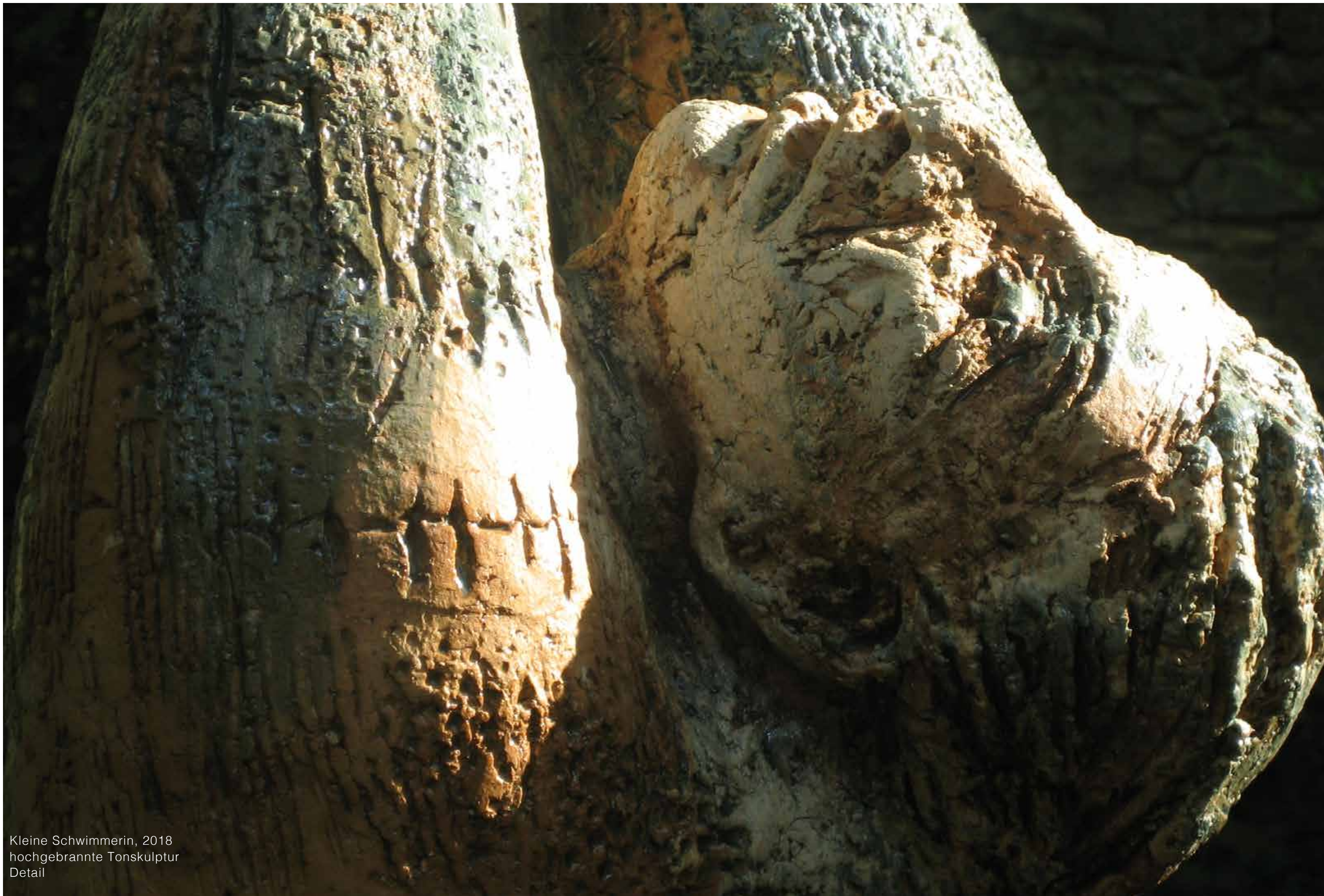
Künstlerische Position:

Ich arbeite mit Ton und Zeichenkohle und fast immer mit Modell. Viele meiner lebens- bis überlebensgroßen Tonskulpturen und Zeichnungen beschäftigen sich mit Transformationen und greifen klassische Figuren wie Daphne, Eva und Sirenenvariationen (als mermaid, Schwimmerin, Taucherin) auf und setzen sie neu um. Wichtig ist mir das Ausreizen von Extrempositionen und das Festhalten einer entscheidenden Bewegung und eines entscheidenden Ausdrucks wie in einer eingefrorenen Tanzbewegung.

Anatomische Richtigkeit ist mir völlig egal, es geht mir nicht um ein perfektes Körperideal, sondern um einen spielerischen Umgang mit dem Körper, der extreme Verkürzungen, Streckungen und Gummiknochen einfach gut verträgt. Mein Material ist grob schamottierter Ton, den ich sehr hoch brenne. Arbeitsspuren lasse ich immer stehen, um den Werkprozess sichtbar zu lassen.



Kleine Schwimmerin, 2018
197 x 50 x 60 cm
hochgebrannte Tonskulptur



Kleine Schwimmerin, 2018
hochgebrannte Tonskulptur
Detail



Medusa, 2025
210 x 60 x 50 cm
hochgebrannte
Tonskulptur







Grüne Taucherin, 2020
210 x 60 x 50 cm
hochgebrannte Tonskulptur



upside down Daphne, 2016
230 x 55 x 50 cm
hochgebrannte Tonskulptur



Daphne 1, 2014
200 x 50 x 60 cm
hochgebrannte Tonskulptur



Nixe 2, 2024
178 x 50 x 60 cm
hochgebrannte
Tonskulptur





Mermaid 1, 2025
50 x 70 cm
Kohlezeichnung



Mermaid 2, 2025
50 x 70 cm
Kohlezeichnung



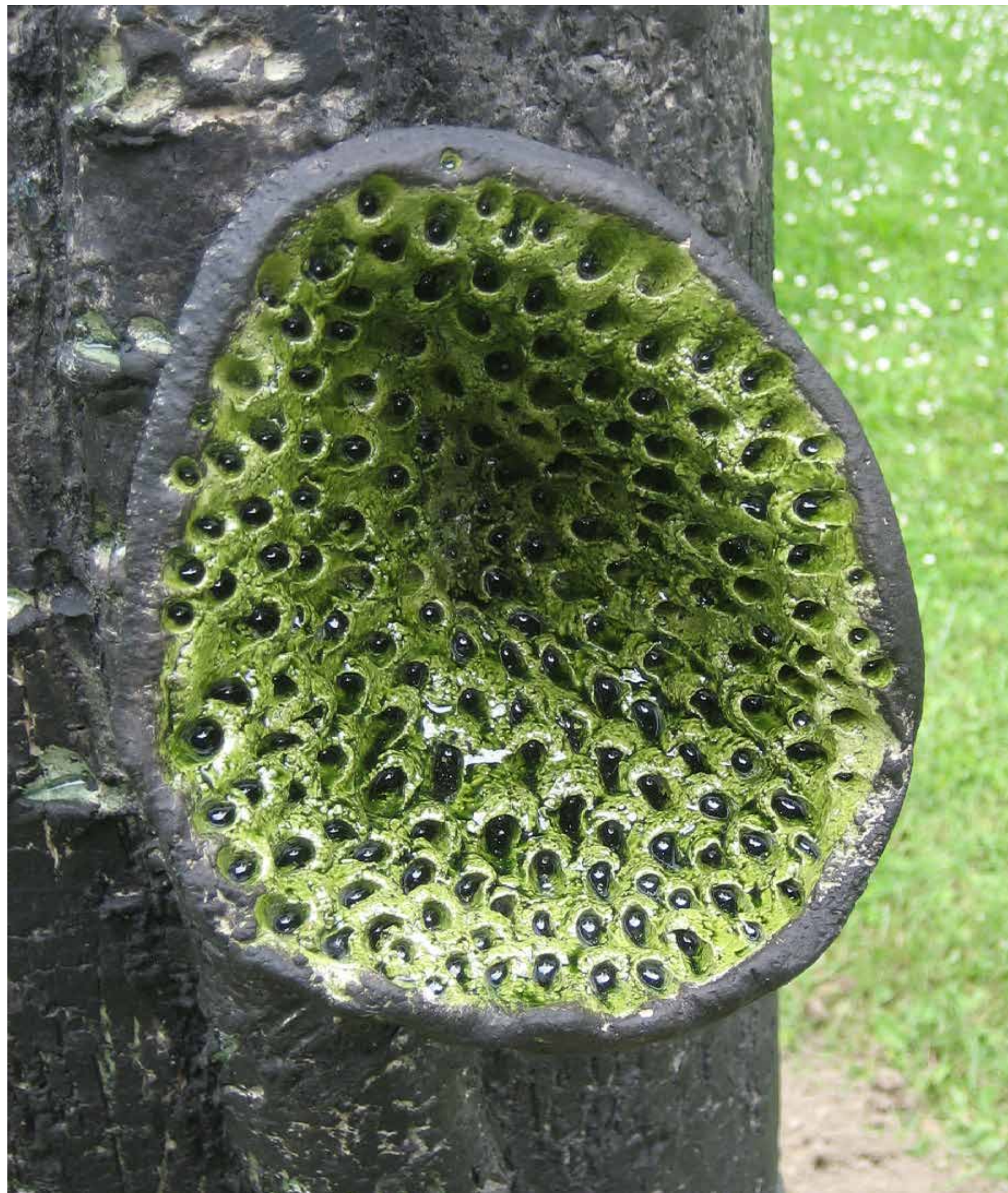
Mermaid 3 in Eile, 2025
50 x 70 cm
Kohlezeichnung



Mermaid 4, 2025
70 x 100 cm
Kohlezeichnung



Mermaid 5, 2025
70 x 100 cm
Kohlezeichnung



Elisabeth Hansen

Kurzvita:

1958 geboren in Marburg/Lahn –
1980-1986 Kunststudium an der
Johannes-Gutenberg-Universität
Mainz, Schwerpunkt Zeichnung bei
Prof. Dieter Brembs, Staatsexamen
– Auszeichnungen:
1995 Burgund-Stipendium des
Landes Rheinland-Pfalz; Studien-
aufenthalt in Semur-en-Auxois (F) –
Ausstellungen: (Auswahl):
2019 Ereignisfelder, eine künstle-
rische Spurensuche in der Natur,
Gruppenausstellung mit Aloys
Rump, Lene Feldmann und Ulrich
Westerfrölke, Künstlerhaus Met-
ternich, Koblenz; 2016 fragmenta-
rische Betrachtungen, Festungs-
kirche, Festung Ehrenbreitstein,
Koblenz (E); 2014 Landesvertre-
tung Berlin, Ministergärten:
2014 „Landschaftsfragmente,
eine Spurensuche“ Künstlerhaus
Metternich, Koblenz (E); Kunst-
preisausstellung, IG-Metall-Gale-
rie, Frankfurt; 1999 Kunst am Bau,
Rathaus Mainz; 1998 3. Vergabe-
einheit, Staatstheater Mainz; Kunst-
preisausstellung des Landkreises
Trier-Saarburg; 1997 Tuchfabrik
Trier; 1996 Perron Kunstpreis-
Ausstellung, Frankenthal; 1990
Ausstellung zum Kunstpreis des
Landkreises Trier-Saarburg, Rhei-
nisches Landesmuseum Trier;
1990 Landeskunstaussstellung,
Keramikmuseum Höhr-Grenzhaus-
en; 1989 Kunstpreisausstellung,
Wilhelm-Droescher-Haus, Kim
1988 Kunstpreisausstellung,
Pfalzgalerie Kaiserslautern

Anschrift: Simmerner Strasse 113, 56075 Koblenz
Telefon: 0160 97912885
E-Mail: info@elisabeth-hansen.de
Internet: www.elisabeth-hansen.de

Künstlerische Position:

Fragmente im Raum: Ausgehend
von einer intensiven Auseinander-
setzung mit mannigfachen Natur-
phänomenen, einer genauen Be-
obachtung und dem detaillierten
Erspüren dessen, was sich hinter
der Oberfläche verbirgt, erwachsen
Formen und strukturelle Zusammen-
hänge, die neue Wahrnehmungen
zugänglich machen. Sie lenken den
Blick in die Tiefe, auf das Detail,
das Unscheinbare und oftmals
Unbeachtete, als Ausschnitt eines
großen Ganzen. Elemente aus
Malerei, Zeichnung und unter-
schiedlichste Materialeinbindungen
fungieren als Impulsgeber. Sie ver-
schmelzen miteinander und entfal-
ten eine lebendige Interaktion.
Aus diesem Spannungsfeld einer
freien, gestischen Malerei und dem
detaillierten Erfassen feingliedriger
Lineaturen und Strukturen brechen
immer neue Gestaltelemente aus
dem Bildinneren hervor, vernetzen
und verdichten sich, wollen sich
fortsetzen und weitere Bildgründe
sichtbar machen. Zufälliges und
bewusst Geplantes stehen dabei in
einem intensiven Wechselspiel und
beeinflussen sich gegenseitig.
Die Farbpalette ist deutlich redu-
ziert, was zu einer Konzentration
der Bildräume führt. In der Tiefe
der Farbschichten entwickeln sich
vibrierende Benachbarungen. Im
Kontrast von Schwarz und Weiß
treten klare Raumbildungen hervor.



vernetzt-verbunden 20-01, 2020
Objekt aus Draht, Papier,
div. Mterialien, Acrylfarbe, 40 x 30 x 30 cm
Aufnahme: Christoph Hansen



vernetzt-verbunden 2018-6, 2018
40 x 40 cm (Ausschnitt)
bearbeitete Acrylglasplatte



vernetzt-verbunden 2018-4, 2018
30 x 30 cm
bearbeitete Acrylglasplatte



vernetzt-verbunden 2018-5, 2018
40 x 40 cm
bearbeitete Acrylglasplatte



vernetzt-verbunden 2017-3, 2017
30 x 30 cm
bearbeitete Acrylglasplatte
Alle Aufnahmen: Christoph Hansen



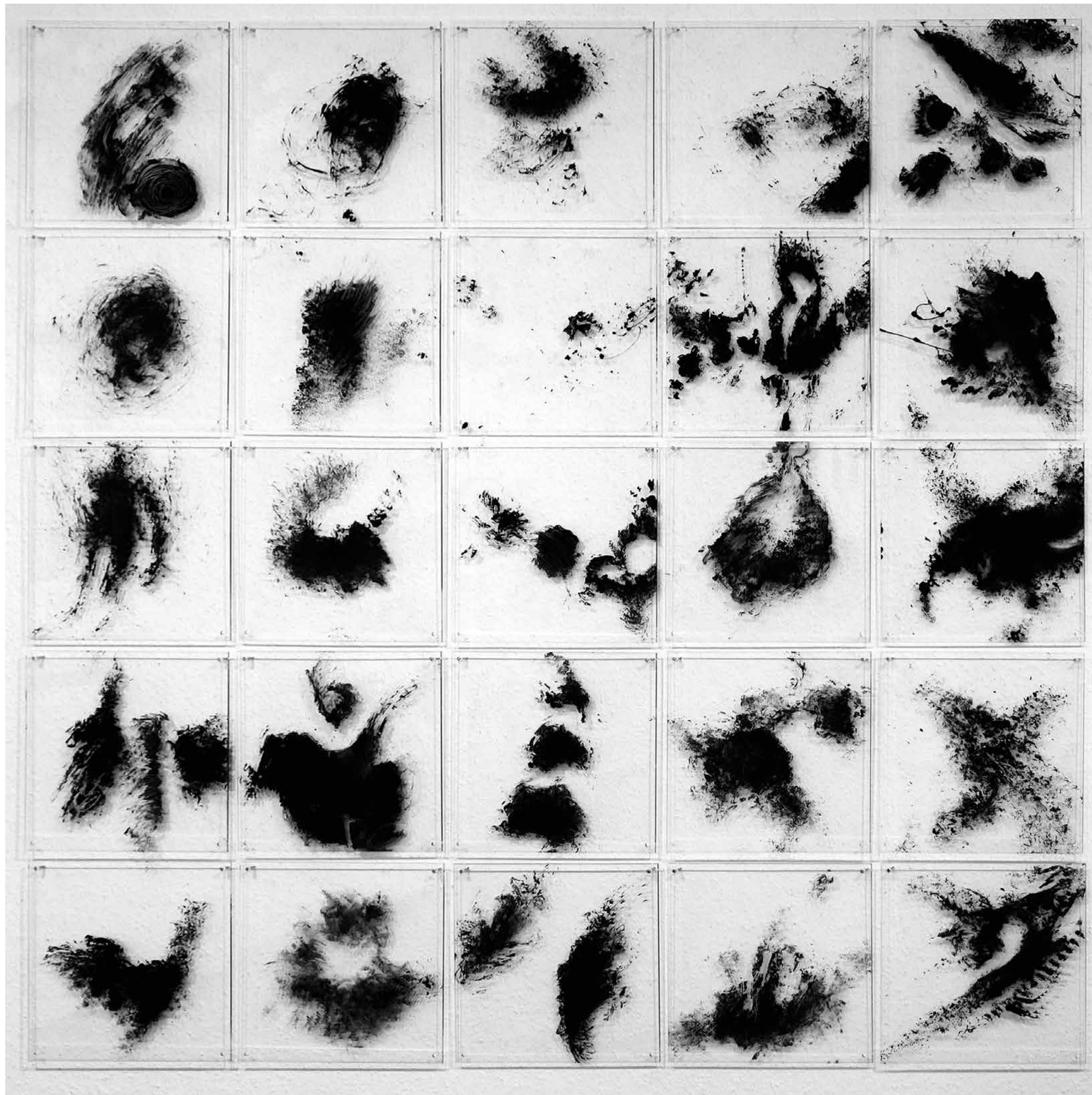
vernetzt-verbunden 2016-8, 2016
60 x 80 cm
bearbeitete Acrylglasplatte
Aufnahme: Christoph Hansen



vernetzt-verbunden XV , 2014
120 x 160 cm
Acryl auf Leinwand



vernetzt-verbunden 2017-8, 2017
120 x 100 cm
Acryl auf Leinwand
Beide Aufnahmen: Christoph Hansen



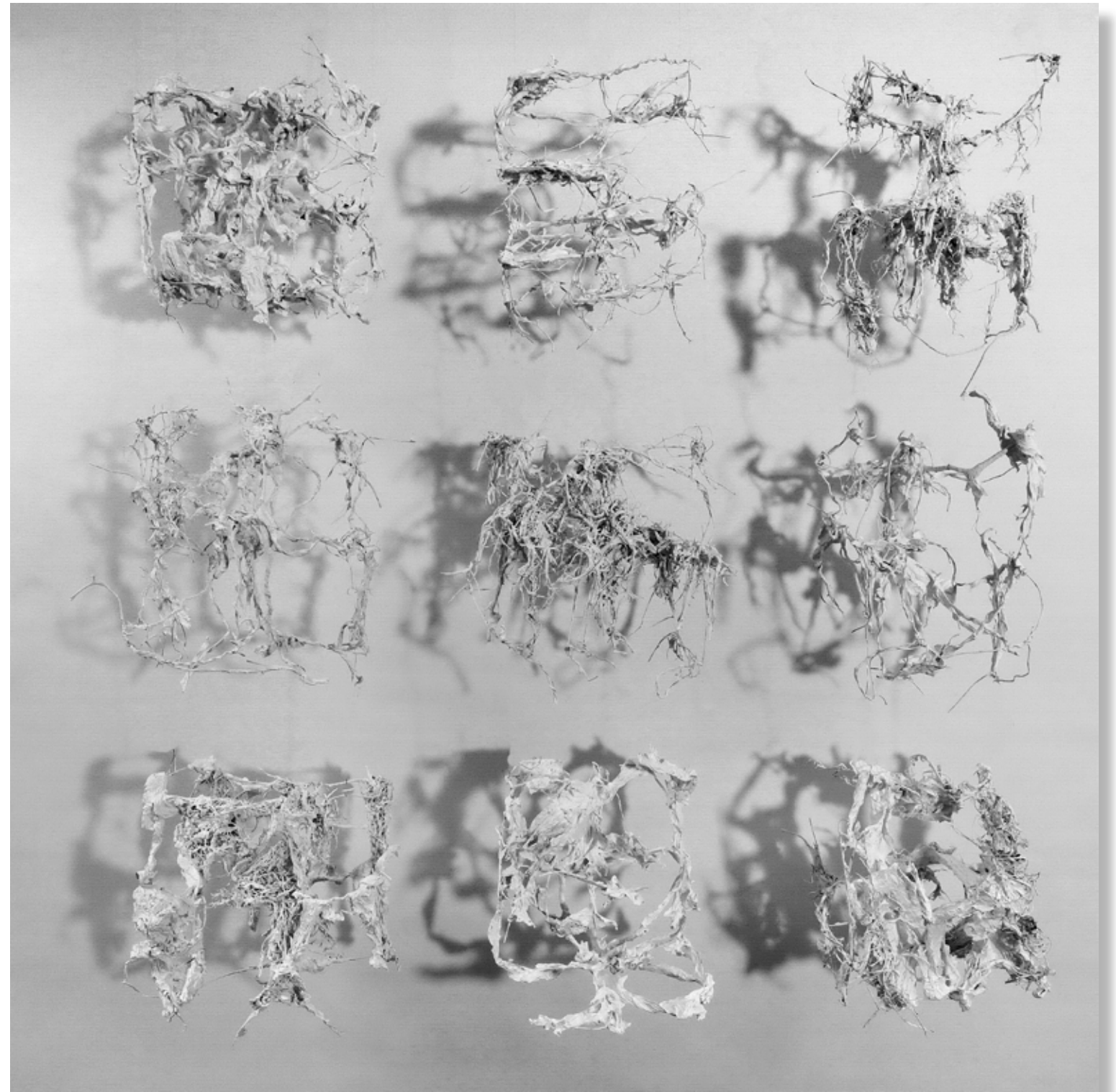
Strukturelle Vernetzung II, 2019
150 x 150 cm
25 bearbeitete Acrylglasplatten
Aufnahme: Christoph Hansen



Fragment im Raum III, 2019
60 x 40 x 20 cm
Objekt
Aufnahme: Christoph Hansen



vernetzt-verbunden 2019-10, 2019
60 x 60 x 30 cm
Objekt



vernetzt-verbunden 2019-02, 2019
9-teilig, je 20 x 20 cm, Objekt
Beide Aufnahmen: Christoph Hansen



vernetzt-verbunden 2017-14, 2017
120 x 100 x 40 cm
Objekt
Aufnahme: Christoph Hansen



Fragment im Raum I, 2018
8 x 20 x 8 cm
Objekt
Aufnahme: Christoph Hansen

Elisabeth Hatscher

Kurzvita:

Elisabeth Hatscher lebt und arbeitet in Rheinland-Pfalz. Nach einer Ausbildung zur Schriftsetzerin absolvierte sie eine Qualifizierung im Bereich Neue Medien. Es folgte ein Studium der Textildesign an der Universität zu Köln. Anschließend studierte sie Freie Bildende Kunst an der Städelschule Frankfurt am Main und schloss 2009 als Meister-schülerin von Christa Näher ab. Seit 2012 ist sie als Kunstlehrerin am Gymnasium tätig und arbeitet parallel kontinuierlich als freischaffende Künstlerin. Ihre Arbeiten werden in Ausstellungen sowie im Kontext ortsspezifischer Projekte im öffentlichen Raum gezeigt. Sie ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz sowie in der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier.

Künstlerische Position:

Im Zentrum meiner künstlerischen Arbeit steht die Wahrnehmung von Natur als äußerer Welt und als innerer Landschaft. Natur begreife ich als Zustand, Spiegel und Resonanzraum. Kultur verstehe ich als Linse, durch die wir Natur betrachten und deuten.

Ich arbeite mit natürlichen Materialien wie Ton, Holz und Wolle, die eigene zeitliche und körperliche Qualitäten mitbringen. Sie verändern sich, altern und werden zu aktiven Bestandteilen des Entstehungsprozesses.

Organische Formen, Hüllen und Übergänge prägen meine Arbeiten. Archetypische Motive fungieren als Verbindung zwischen Natur und Kultur, zwischen individuellem Erleben und kollektivem Gedächtnis. Der Schwerpunkt liegt auf dreidimensionalem Arbeiten und raumbezogenen Installationen. Sie setzen der digitalen Bildwelt eine körperliche und sinnliche Erfahrung entgegen und eröffnen Räume der Konzentration, in denen sich die Wahrnehmung nach innen richtet.



Fragmente einer Erinnerung –
Inkarnat I, 2026
Installationsansicht,
textiles Wandobjekt
(Wolle, Garn, Gewebe)



Kokon – Ad Interiora, 2025
220 x 100 x 100 cm
Wolle, Peddigrohr
Aufnahme: Sandra Offermanns



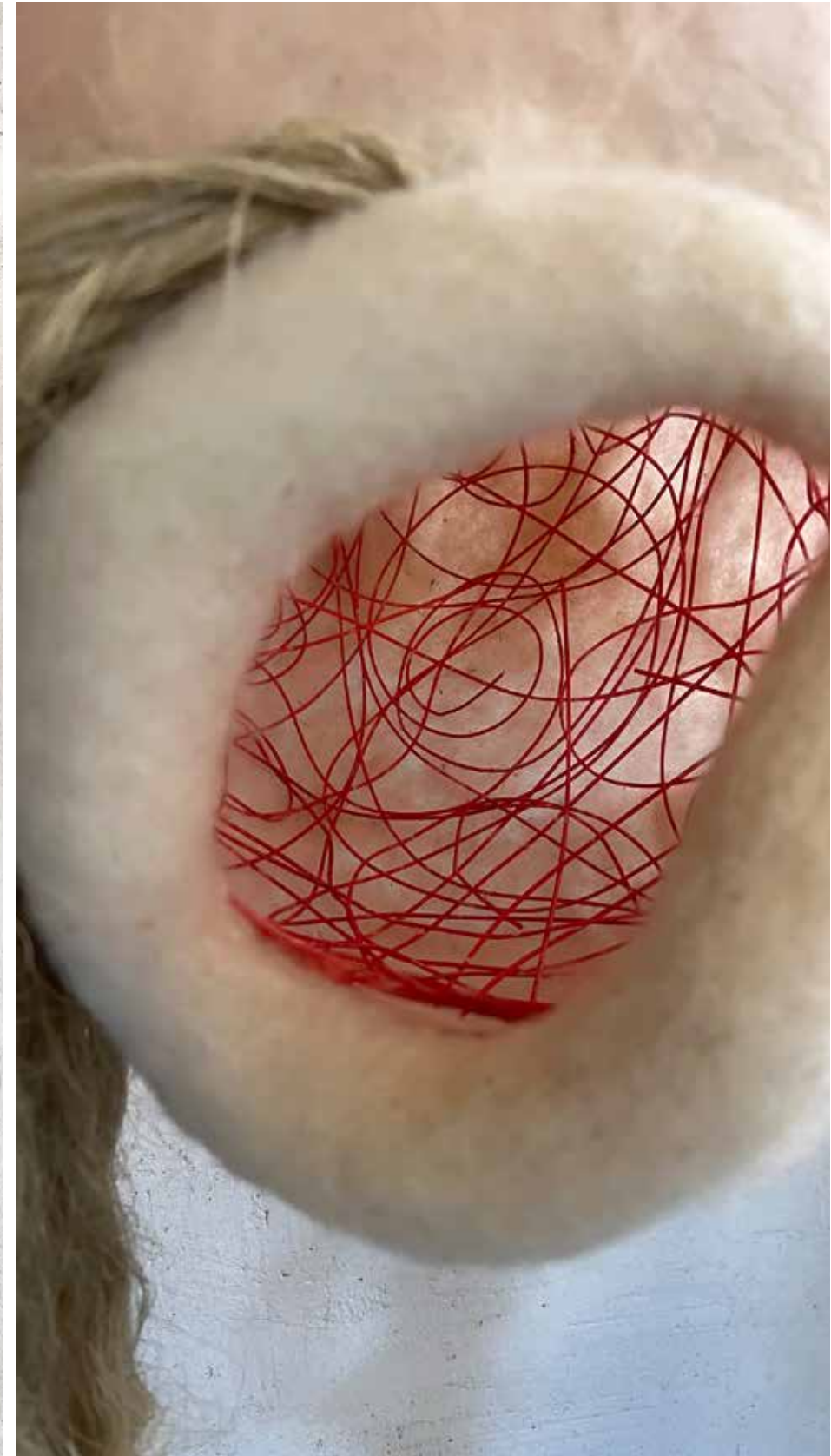
Initiation II, 2025
Installation:
Objekte und Sound



Initiation III,
Fragment 6 und 7, 2026



Initiation III,
Detailansicht I



Initiation III
Detailansicht II



Initiation I,
Fragment, 2025
Installation:
Bilder, Objekte
und Sound



Baba Gaga tröstet Gaya
oder der Versöhnungsapfel, 2024
Installation nach der Performance
Installationsansicht KunstForumEifel



Baba Gaga tröstet Gaya
oder der Versöhnungsapfel, 2024
Detailansicht,
Performance und Installation
Installationsansicht KunstForumEifel



Baba Gaga tröstet Gaya
oder der Versöhnungsapfel, 2025
Performance und Installation
Aufnahmen: Michael Frank





Versöhnungsapfel I, 2025
Format variabel
Fotografie

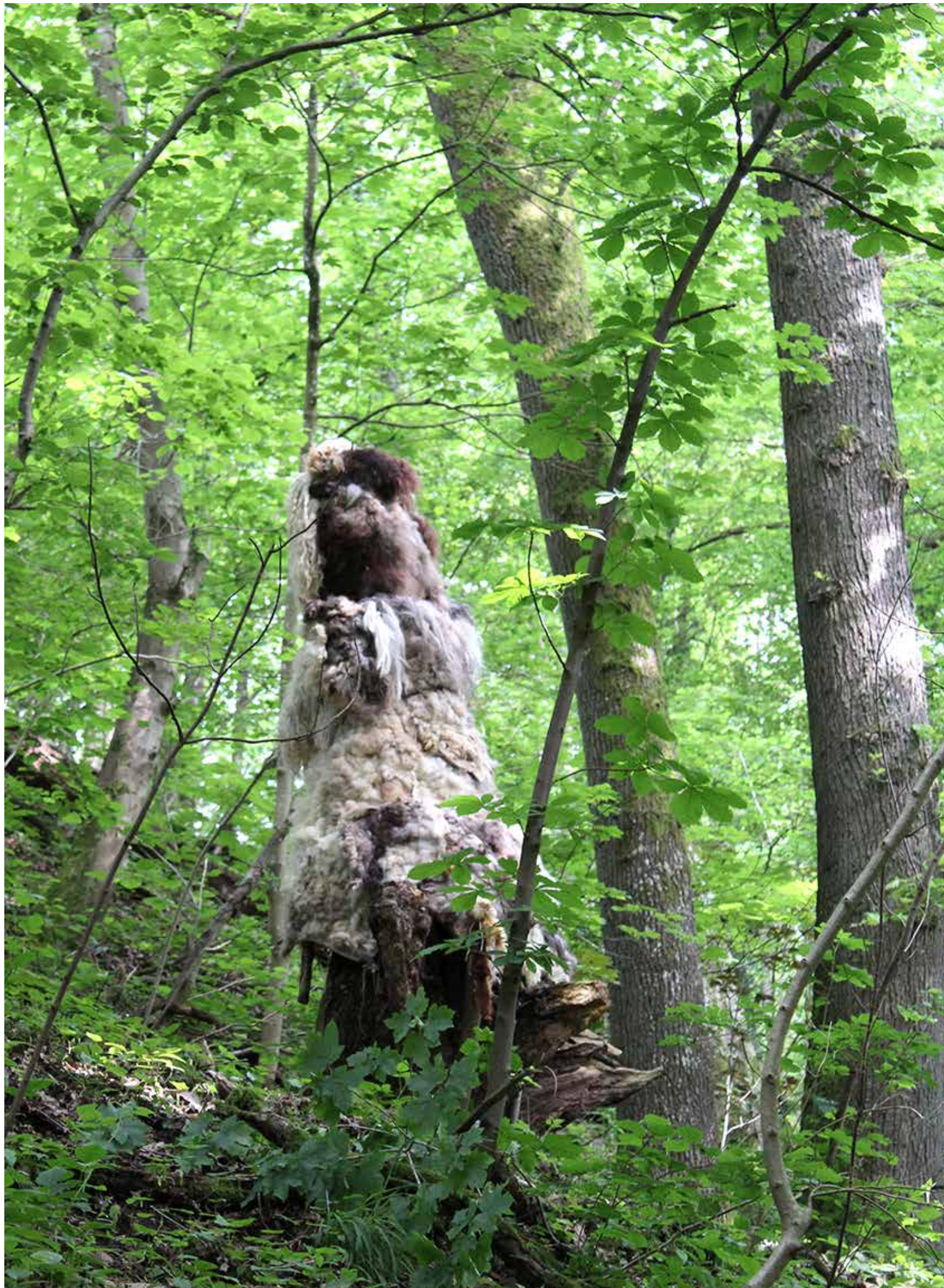


Versöhnungsapfel II, 2025
Format variabel
Fotografie

Grünes Rauschen,
Installationsansicht, 2025
Installation:
Bild, Objekt, Sound



Die Lauschende, 2025
26 x 20 x 20 cm
Keramik, Pappmaché,
Holz, Beton, Farbe



Dryade, 2024
ca. 200 x 80 x 50 cm
Weide, Kokosfaser,
Sisal, Wolle

Kurzvita:

Geboren 1964 in Münster, aufgewachsen bei Kaiserslautern, ist Jörg Heieck Künstler und promovierter Physiker. Er studierte in Frankfurt, Edinburgh und Rochester NY. Als Forscher war er mehrere Jahre für Agfa, Kodak und die Europäische Kommission tätig. In Kaiserslautern lehrt Heieck Physik und Photographie. Er ist berufenes Mitglied des BBK und der Deutschen Gesellschaft für Photographie. Seine Arbeiten werden im In- und Ausland ausgestellt und befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen – Ausstellungsauswahl: 1999 Goethe Institut Damaskus; Photo Festival Aleppo; 2000 Goethe Institut Beirut; Villa Strecchius Landau; 2002 Universidad Santiago de Chile; 2004 Kunstverein Speyer; 2005 Landesvertretung Rheinland-Pfalz Berlin; Kunsthalle Mannheim; 2006 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern; 2007 Linhof München; Thermen am Viehmarkt Trier; 2008 Cité de l'image Clervaux; 2009 Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen; Villa Ruh Zingst; 2012 Architekturgalerie Kaiserslautern; Casa Bertold Brecht Montevideo; 2013 Art El Lewa Gallery Kairo; 2014 Stadtmuseum Zweibrücken; Frank-Loebisches Haus Landau; 2016 Zehnhaus Jockgrim; 2017 Museum Pachen Rockenhausen; 2019 Eisfabrik Offenbach; Kunstverein Neustadt/W.; if-art gallery Columbia; 2020 Kunstverein Donnersberg; 2021 Galerija Decumanus Krk; Kunstbunker b-05 Montabaur

Anschrift: Medicusstraße 28, 67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3618181
E-Mail: Heieck@t-online.de
Internet: www.heieck.net

Künstlerische Position:

Der große Bogen zwischen Kunst und Physik bestimmt meine Suche nach dem Wesentlichen, nach der Essenz des Seins, nach der Position des Menschen im Kosmos. Die Komplexität der Wirklichkeit wird in der Physik durch Reduktion auf Formeln verarbeitet. In der Kunst reduziere ich über verschiedene Wege in die Abstraktion. Dies geschieht mit digitalen und analogen Medien, Grafik und vor allem der Fotografie. Mein Thema ist die Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld Ordnung – Unordnung. Letzteres auch im physikalischen Sinne einer stetig wachsenden Entropie, die das Universum eigentlich in Gang hält.



dark energy 1, 2021
60 x 112 cm
Chemigramm



dark energy 2, 2021
60 x 112 cm
Chemigramm



inked 1, 2017
70 x 100 cm
mixed media



inked 2, 2017
70 x 100 cm
mixed media



rupture 1, 2021
70 x 100 cm
Fotografie



singularities 1, 2017
70 x 70 cm
Fotografie



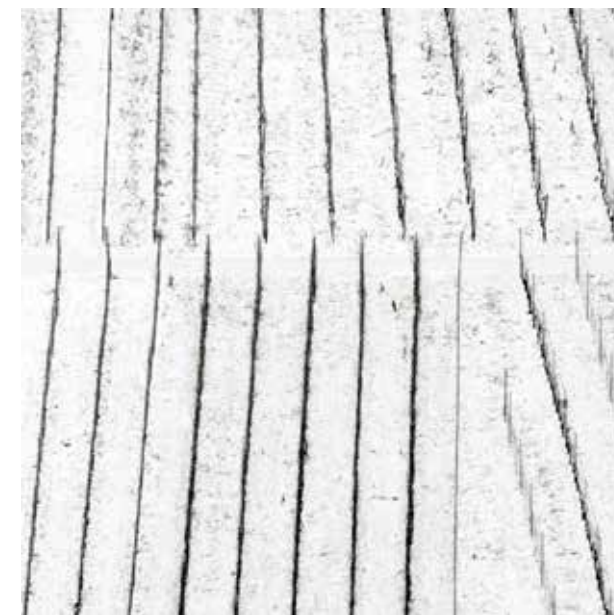
rupture 2, 2021
70 x 100 cm
Fotografie



singularities 2, 2017
70 x 70 cm
Fotografie



rupture 3, 2021
70 x 100 cm
Fotografie



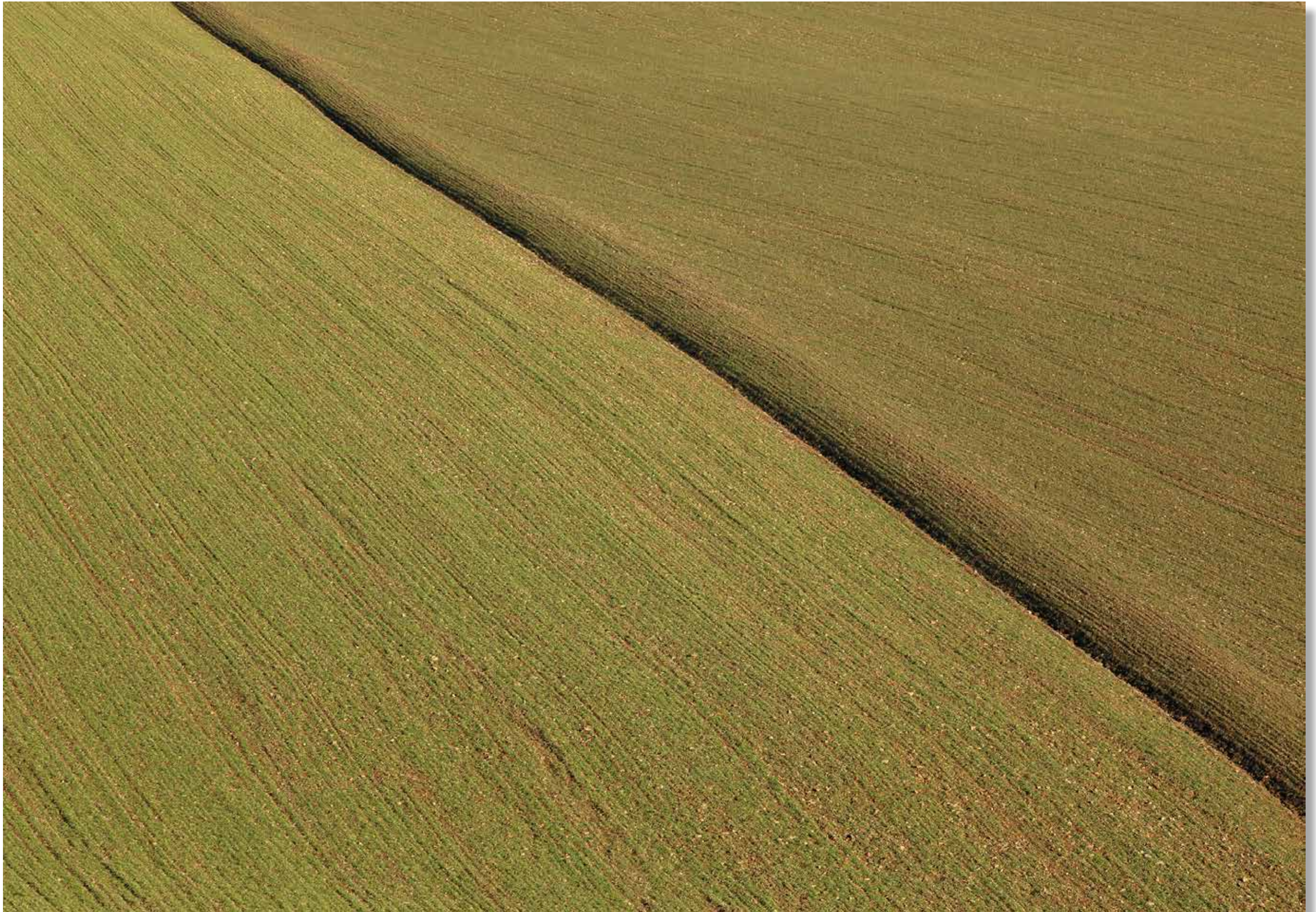
singularities 3, 2017
70 x 70 cm
Fotografie

Crux 1, 2019
56 x 75 cm
Cyanotypie



Crux 2, 2019
56 x 75 cm
Cyanotypie





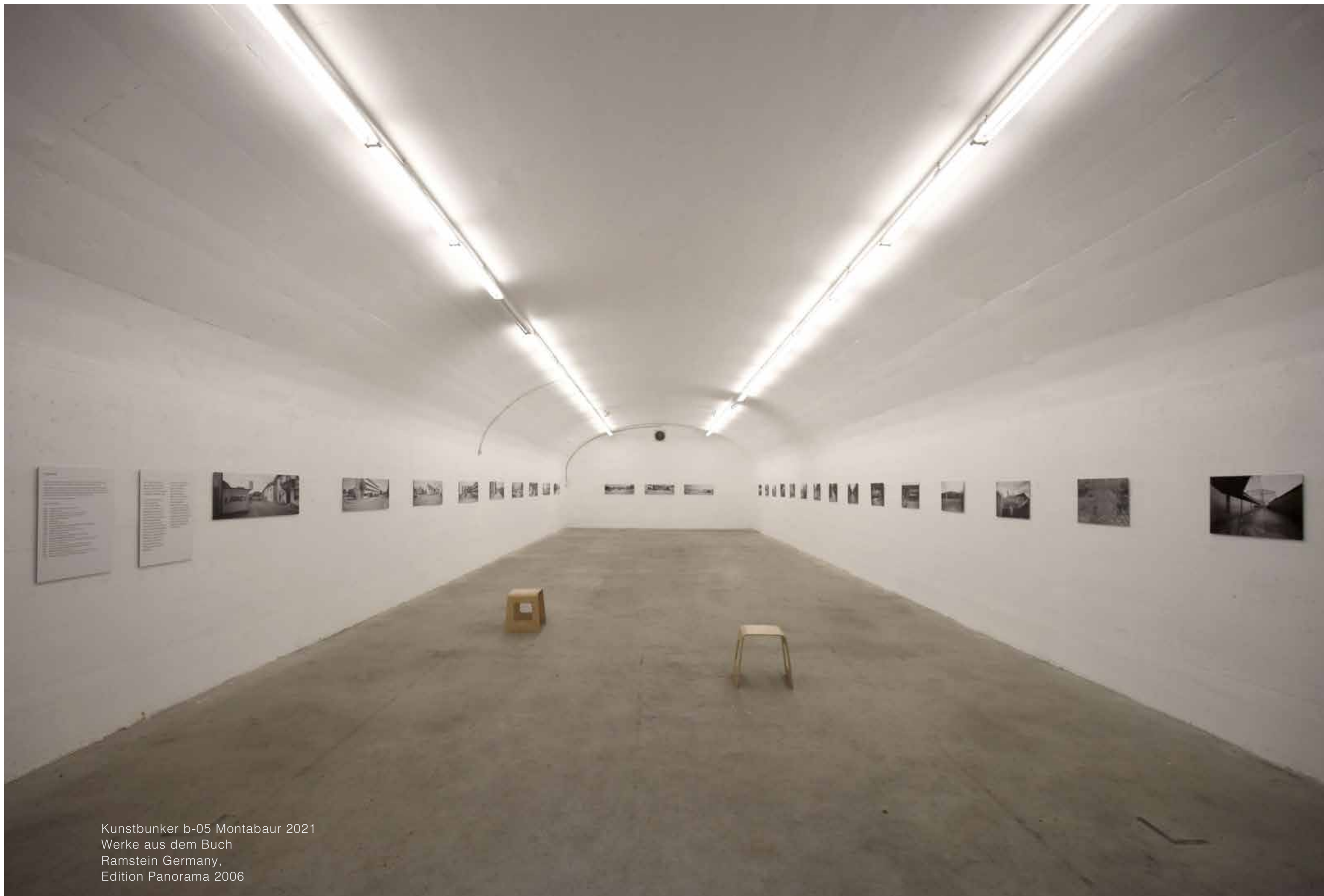
lauterland 1, 2006
42 x 60 cm
Fotografie



lauterland 2, 2006
42 x 60 cm
Fotografie



Kunstverein Neustadt/Weinstrasse,
Villa Böhm 2019
Werke aus dem Buch Crux,
Edition Cantz 2019



Kunstbunker b-05 Montabaur 2021
Werke aus dem Buch
Ramstein Germany,
Edition Panorama 2006

Wolfgang Helfferich

Kurzvita:

1958 geboren – 1973-1976
Ausbildung zum Dekorateur –
1976-1981 Auslandsaufenthalte –
1981-1986 div. Tätigkeiten im
Bauwesen – 1986-1988 Ausbildung
zum Kunstglaser – 1989 Einrichtung
der eigenen Werkstatt/Atelier –
1993 Meisterprüfung im Glaser-
handwerk – seit 1990 Künstler-
Sozialkasse – 1994 Mitglied des
Berufsverband Kunsthandwerk (BK
RLP) – 2004 Mitglied des Berufsver-
band Bildender Künstlerinnen und
Künstler (BBK RLP) –
Kunst am Bau: 2002 Dreifeld Sport-
halle, Speyer; 2007 Berufsbildungs-
+Technologiezentrum HWK,
Kaiserslautern; 2007 Männlich
Realschule, Zweibrücken;
2009 Messeverwaltung, Pirmasens;
2011 Mehrzweckhalle, Mudersbach;
2012 Sporthalle Römerbad, Rhein-
zabern; 2018 Bürgerhaus, Wirges;
2020 Gebäudeensemble Gemeinde-
Kirche-Bildungsstätte, Selters –
seit 1990 zahlreiche Einzelausstel-
lungen und Ausstellungsbeteiligun-
gen in Deutschland, zuletzt
2013 VPK Neustadt, Herrenhof;
2015 Otto-Dill-Museum, Neustadt;
2016 Skulpturengarten Maikammer,
Bürgerhaus; Spiel der Lichter:
Neustadt, Herrenhof; Kunstverein
zu Gast: Neustadt, Herrenhof; 2017
Licht-Glas-Farbe-Raum: Neustadt,
Stiftskirche; Kunstverein Neustadt
Saalbaugalerie; 2018 Wernigerode,
Kunstverein; Kunst im Unternehmen
Ludwigshafen/Rh, Lipoid; 2019
Villa Böhm Neustadt; Viele Wege –
ein Ziel: Landesmuseum, Mainz.

Anschrift: Vogelsangstraße 6, 67433 Neustadt/ Weinstraße
Telefon: 06321 7205
E-Mail: post@helfferich.de
Internet: www.helfferich.de

Künstlerische Position:

Die Basis meiner künstlerischen
Botschaft, wie auch meine philo-
sophische Prägung sehe ich vor
allem in der Reduktion auf das
Wesentliche in meinen Arbeiten.
Quasi in einer Befreiung vorder-
gründiger Reize, die zur Schärfung
der Sinne des Betrachters führen
soll. Ich möchte Interpretationen
von Wirklichkeiten anbieten. Es
geht mir um das Aufzeigen neuer
Perspektiven, um das Erkennen
von Essenzen. Deshalb orientieren
sich meine Arbeiten immer auch an
Greifbarkeiten und an Präsenzen,
im Wechselspiel zu dem was das
jeweilige Umfeld und der jeweilige
Raum mir bietet oder zulässt.
Und schließlich geht es mir um
das Momentum. Ein Andauern von
Bewegung oder den Anschein von
Bewegung im Objekt – durch das
Einbringen von Hologrammen oder
irisierenden Effekten, die sich
immer wieder in den Werken fin-
den. Aber auch Licht – durch sein
selbstverständliches Vorhanden-
sein oder künstlich erzeugt und
inszeniert – ist in meinen künstle-
rischen Realisierungen von großer
Bedeutung und maßgebend in
meiner Arbeit. Es setzt Geschaffe-
nes in Szene, spielt mit den Tages-
zeiten, mit Hell und Dunkel, schafft
neue Projektionen von Existieren-
dem. Somit sind meine Inszenie-
rungen stets Interpretationen und
ästhetische Auseinandersetzungen
mit unterschiedlichen Realitäten.



Textur, 2012
Podest: 13 x 70 x 180 cm, Objekt: 80 x 22 x 145 cm
Sockel: Alurahmen zurückgesetzt, Lager: Eifelbasalt,
Inlay: laminiertes Floatglas, Illuminierung: Schwarzlicht



blue velvet +
yellow page,
2018,
Rechteck
100 x 27 cm,
Kabinettscheibe
20 mm Floatglas,
sandgestrahlt
VA-Flachprofil-
Rahmen

Bildröhre, 2017
Rechteck
100 x 27 cm,
Kabinettscheibe
20 mm Floatglas,
sandgestrahlt
VA-Flachprofil-
Rahmen,
Glas-Rundstäbe
und Hinterlegung
Acrylwerk
Manfred Plathe

Bildröhre, 2017
Rechteck
100 x 27 cm,
Kabinettscheibe
20 mm Floatglas,
sandgestrahlt
VA-Flachprofil-
Rahmen,
Glas-Rundstäbe
und Hinterlegung
Acrylwerk
Gerhard Lämmelin





concret-soul, 2002
Sockel: 60 x 160 x 80 cm
Objekt: 30 x 30 x 160 cm
Beton, Baustahl,
laminierter Floatglassäule
Lager: Corten-Stahl



Perplexi, 2014
3 x Rechteck, je 33 x 55 cm
Kabinettscheibe,
30er Jahre Drahtglas
und fluoreszierendes Plexiglas

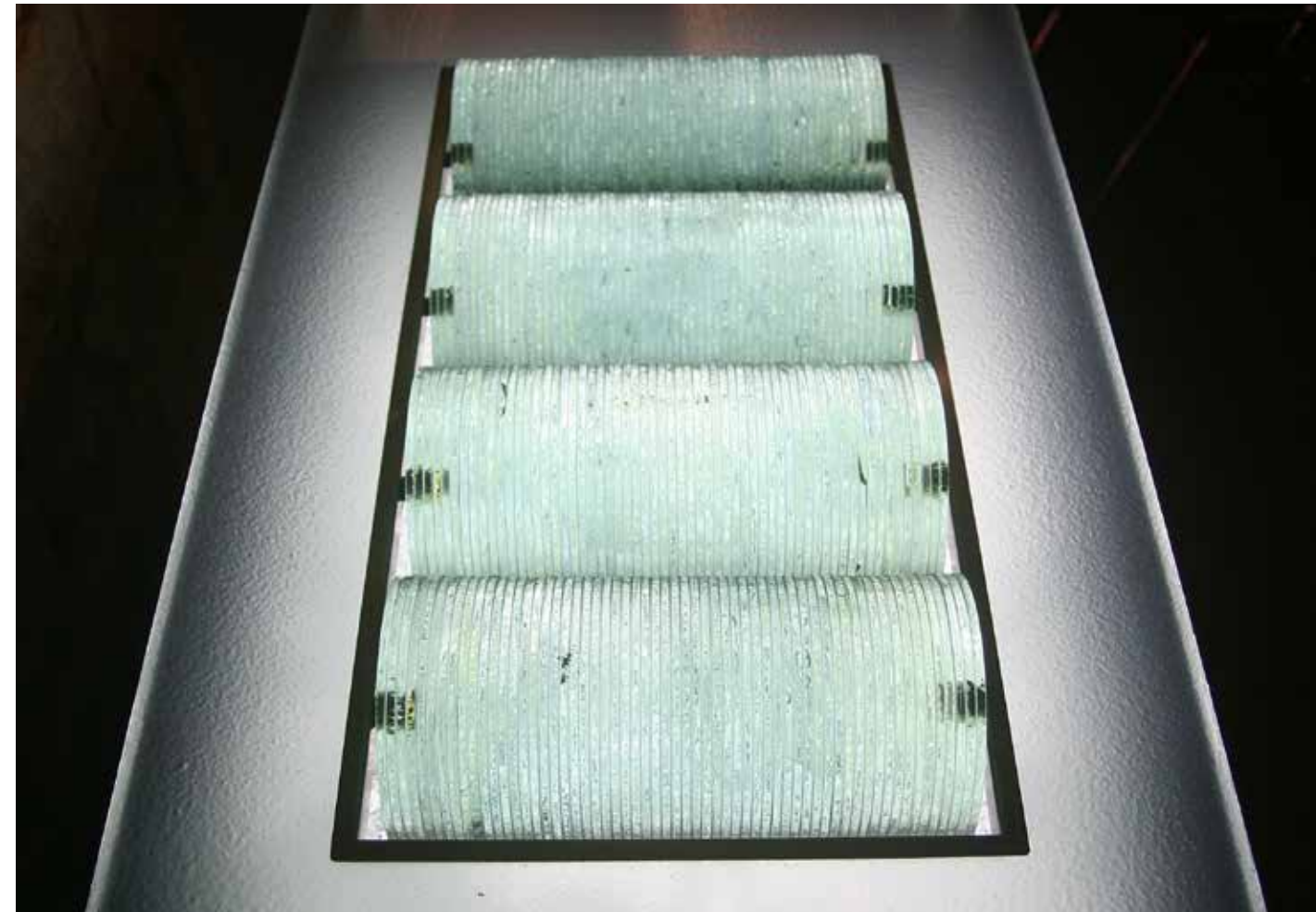


wired, 2017
Rechteck, 33 x 60 cm
Kabinettscheibe, 20 mm 30er Jahre Drahtglas,
VA-Flachrahmen und mundgeblasenes Farbglass,
UV-verklebt



Reelwall, 2005
240 x 80 x 60 cm
Grundplatte und Fläche: Cortenstahl,
Lager: VA-Laibung, Inlay: laminierte Floatglaswalze

Abrieb, 2013, 100 x 90 x 45 cm
Podest: Stahlblech, Glimmer,
Lager: sandgestrahltes Floatglas,
Inlays: laminierte
Floatglaswalzen
Hinterleuchtung





Gate, 2011
200 x 35 x 45 cm
Sockel: Cortenstahl,
Rahmen: Eifelbasalt
Schwingkörper:
laminierter Floatglasblock



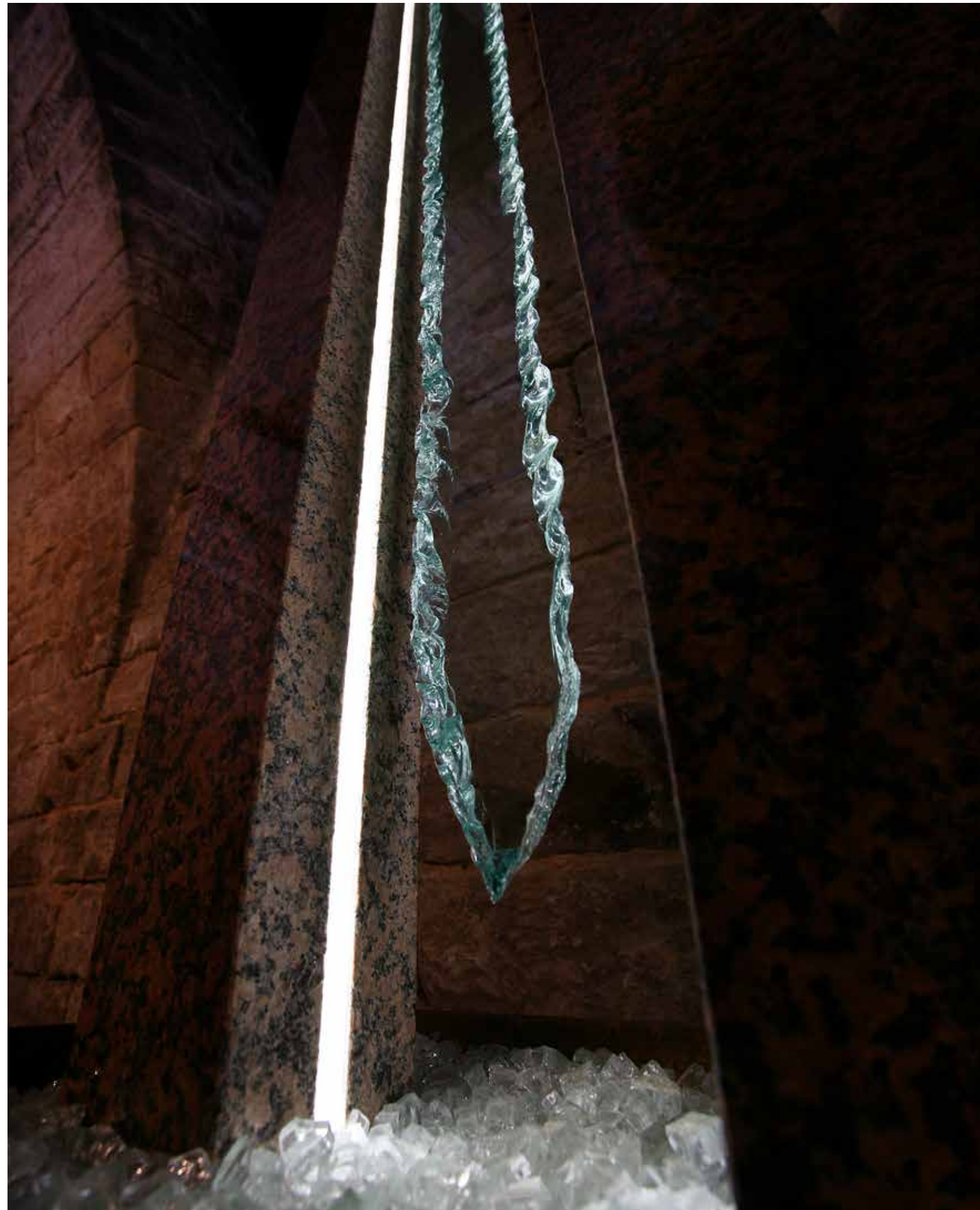


Sail, 2008
240 x 70 x 105 cm
gestrahltes
und behauenes
Floatglas
Illuminierung:
Hochspannung

Pendel, 2015
70 x 38 x 28 cm
Sockel:
Cortenstahl,
Rahmen:
Eifelbasalt
Schwingkörper:
laminierter
Floatglasblock



Damokles, 2008
220 x 60 x 40 cm
Podest: Cortenstahl,
Lager: Granit
Illuminierung:
umlaufend im Granit
eingelassen



Patricia Hell

Kurzvita:

1958 geboren in Mainz –
1979-1988 Kunst-und Philosophie-
studium an der Johannes-Guten-
berg-Universität in Mainz,
Abschluss mit erstem und 1991 mit
zweitem Staatsexamen –
Hauptsächlich freischaffende
Tätigkeit als Bildende Künstlerin
mit zahlreichen Ausstellungen im
In-und Ausland und privaten und
öffentlichen Ankäufen – Landes-
förderpreis für Bildende Kunst,
Rheinland-Pfalz 1986, Förderatelier
der Stadt Mainz (Atelierhaus
Waggonfabrik 1999-09) und ein
Katalogstipendium des Landes
Rheinland-Pfalz 2007 –
Patricia Hell lebt und arbeitet in
Mainz und ist u.a. vertreten durch
Kunsthau Arte in Hannover.

Künstlerische Position:

Ich arbeite prozessorientiert. Dabei
erfinde ich bildnerische Ordnungen,
aus denen heraus sich mein Werk
formt. Landschaften sind seit
einigen Jahren mein Thema.
Landschaftsräume sind Erinnerung,
Gegenwart und Zukunft.
Zeichnungen:
Die Oberflächen von Landschaften
sind Muster, die den individuellen
Charakter und die Atmosphäre einer
Landschaft prägen. Entsprechend
den jeweiligen „Landschaftsmus-
tern“ entwickle ich zeichnerische
Strukturen. Ein Beispiel dafür sind
meine großformatigen Baumzeich-
nungen (Pappel I-IV): Das eigent-
liche Motiv ist das Rascheln der
Blätter, die sich im Wind bewegen
und den Baumkörper wellenartig
umfassen. Meine Zeichnungen sind
Klangstrukturen.

Malerei:

Zunächst entwickelte ich die Reihe
Farbrauschen. Aus der Farbmaterie
formten sich Landschaftsbilder,
und daraus später die Reihe
„Sehstücke“, eine Kombination aus
Fotografie und Malerei: kleinforma-
tige Landschaftsbühnen, auf denen
fotorealistische Figuren agieren.
Manchmal zerstöre ich die
Landschaft, indem ich die Farbe
herunterschleife. Dann arbeite ich
ausschließlich mit der Anmut, der
Erinnerung an Landschaft weiter,
die schemenhaft zurückbleibt.



Flurbereinigung, 2019
21 x 21 cm
Tuschezeichnung auf Zentanglepapier

Anschrift: Alte Mainzer Straße 14-16, 55129 Mainz
Telefon: 06131 6227780
E-Mail: info@patriciahell.de
Internet: www.patriciahell.de, www.kunstkurse-patriciahell.de



Atelierfoto
Pappel III, 2017, Pappel II, 2017, Pappel I, 20216
jeweils 150 x 110 cm
Tuschezeichnungen auf Leinwand



Pappel IV, 2017
150 x 110 cm
Tuschezeichnung
auf Leinwand



Schöne Aussicht II, 2017
120 x 140 cm
Malerei mit Ölfarbe
auf Leinwand und Mdf-Platte



Schöne Aussicht I, 2018
120 x 140 cm
Malerei mit Ölfarbe
auf Leinwand und Mdf-Platte



Mann mit Eule, 2020
100 x 100 cm
Tuschezeichnung und Ölmalerei
auf Leinwand



Berg III , 2018
100 x 100 cm
Tuschzeichnung auf
Leinwand und MDF-Platte



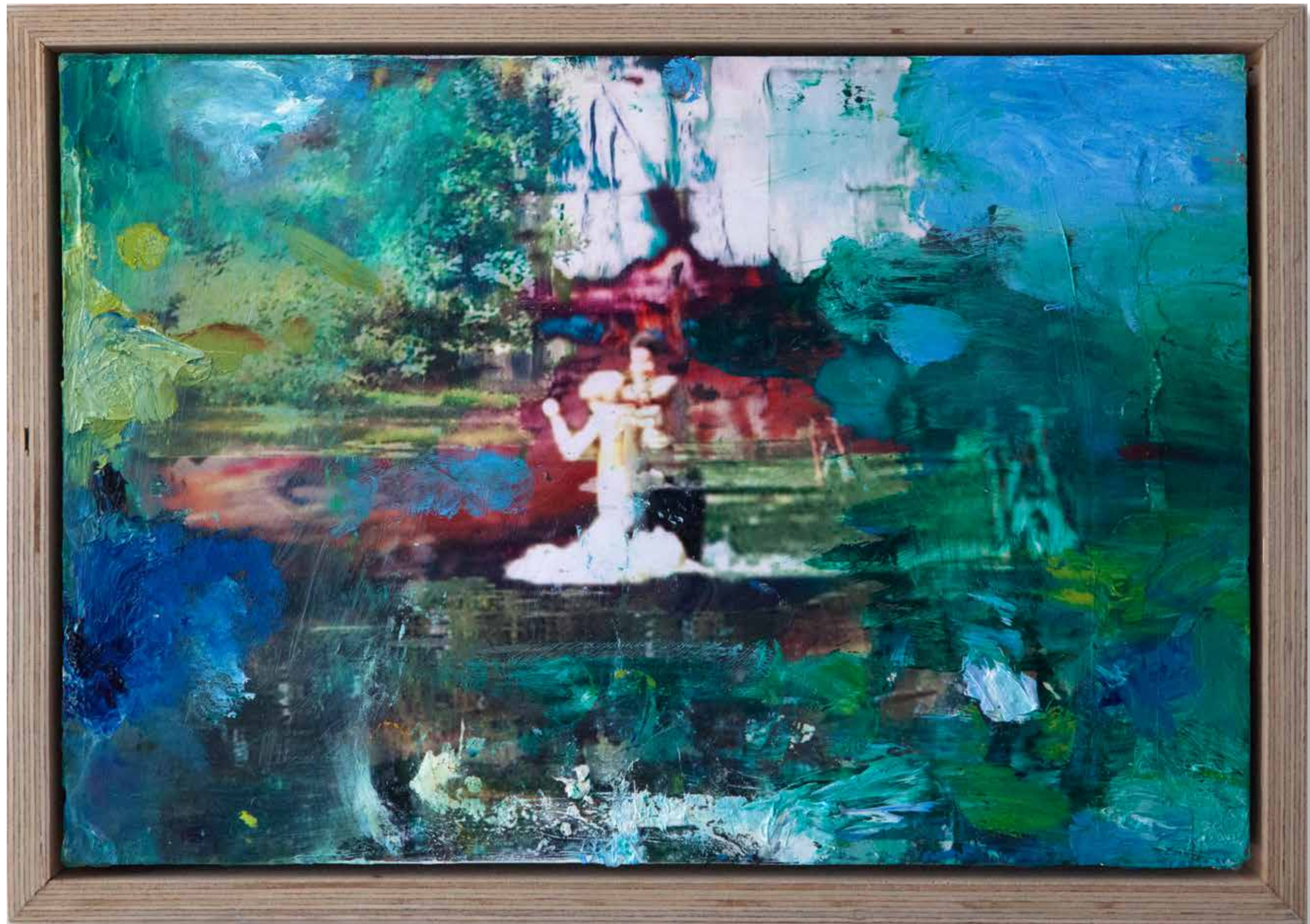
Berg IV , 2019
100 x 100 cm
Tuschzeichnung auf
Leinwand und MDF-Platte



Berg V , 2020
100 x 100 cm
Tuschzeichnung auf
Leinwand und MDF-Platte



Sehstück 1.6, 2014
24 x 34 x 6 cm
digital bearbeitete Fotografie und Malerei
auf Leinwand und Mdf-Platte



Sehstück 2.5 Badende, 2018
24 x 34 x 6 cm
digital bearbeitete Fotografie und Malerei
auf Leinwand und Mdf-Platte

Birgid Helmy

Kurzvita:

1957 geboren –
Studium der Sozialpädagogik
und Kunsttherapie – Studium der
Bildhauerei an der Akademie für
Bildende Kunst, Universität Mainz
bei Prof. Biederbick, Diplom 2001,
Meisterschülerin 2002 –
Zahlreiche Einzelausstellungen
und Ausstellungsbeteiligungen –
Auswahl Kunst im öffentlichen
Raum und in öffentlichen Samm-
lungen: Koblenz, Köln, Berlin,
Frankfurt, Wiesbaden, Kiel,
Worms/Abenheim, Langen,
Gelnhausen, Hannover, Gießen,
Rüsselsheim, Bad Wildungen
(Landesgartenschau), Eltville,
Göttingen, Grünstadt, Lugnano In
Teverina, Italien

Künstlerische Position:

Zentrales Thema meiner Arbeiten
ist das menschliche Individuum mit
seinen sozialen und emotionalen
Beziehungen zu seinem jeweils
mittelbaren und unmittelbaren
Umfeld. Meine Themen und Projek-
te entwickeln sich über Beobach-
tung, Erfahrung und Intuition. Die
künstlerische Arbeit bedeutet für
mich eine Umsetzung detaillierter
Rollenstudien und erzählerischer
Ansätze. Vielschichtige Deutungs-
möglichkeiten sind beabsichtigt
und wesentlicher Bestandteil mei-
ner Kunstauffassung, aber auch
die Authentizität des Ausdrucks
und die unverwechselbare Hand-
schrift des künstlerischen Schaf-
fens. Neben dem kreativen, künst-
lerischen Prozess ist die eigene
handwerkliche Ausführung der
Skulpturen ein zentrales Element
meiner Arbeit. Die dreidimensiona-
len Plastiken werden von mir sorg-
fältig, über exakte, formale An-
sprüche mit einer ausgearbeiteten
Oberfläche modelliert, anschlie-
ßend in meiner Werkstatt gegossen
und final bearbeitet. Die Rezeptu-
ren der unterschiedlichen Materia-
lien entwickle ich dabei kontinu-
ierlich weiter. Dahinter steht das
Anliegen, eine der ältesten künstle-
rischen Ausdrucksformen und das
damit verbundene kulturelle Erbe,
über zeitgenössische künstlerische
Konzepte und Themen, aber auch
über moderne Materialien in der
Gegenwart zu verankern. *B. Helmy*



Telefon: 0179 2325002
E-Mail: kunst@birgidhelmy.de
Internet: www.helmy.eu

Claudia, 2016
Höhe: 38 cm
Terrakotta



Portrait, 2016
lebensgroß
Terrakotta

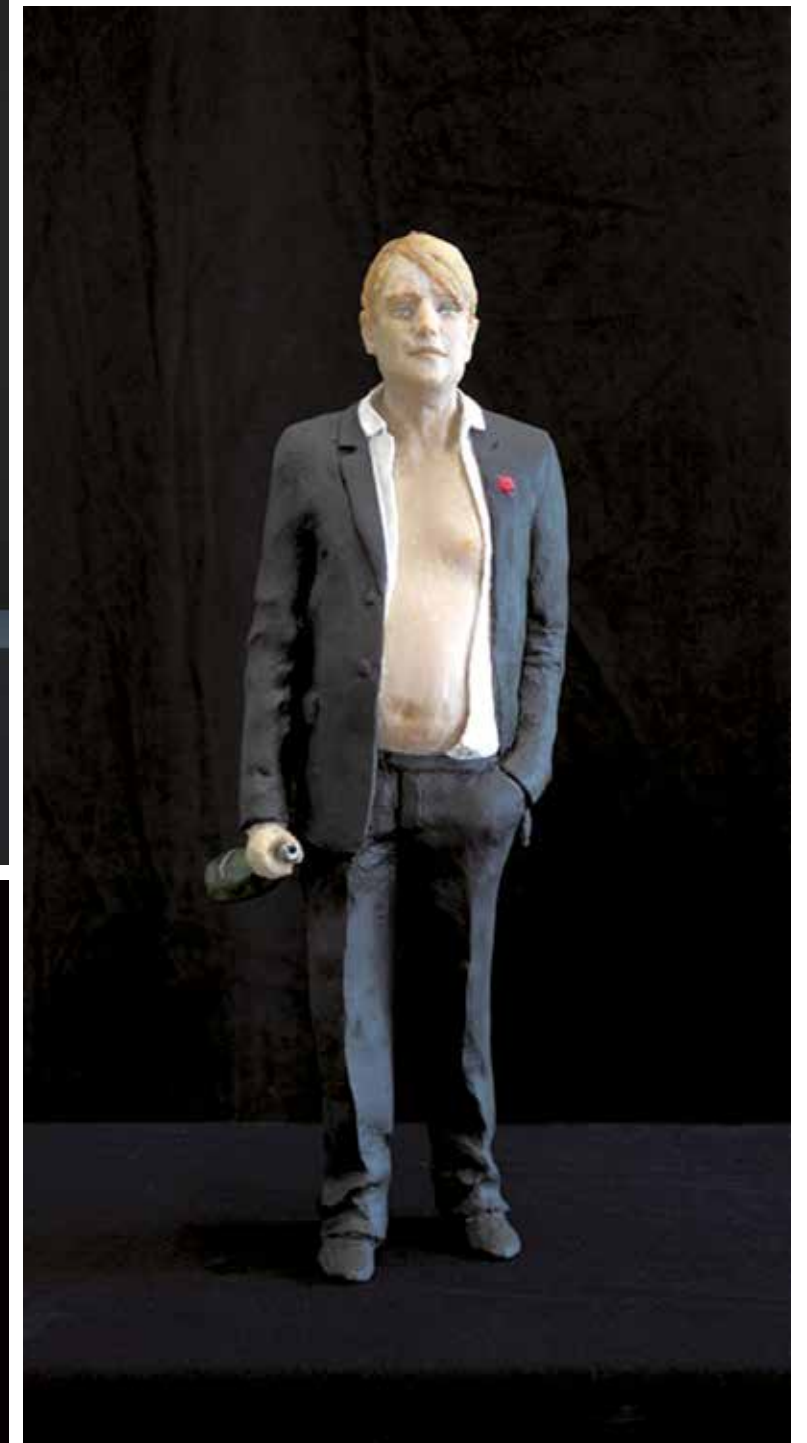
Manchmal schlägt
links eine anderes
Herz als rechts, 2016
Höhe: 70 cm
Terrakotta



Der Denker, 2019
Höhe 50 cm
Polymere Resin



Kommunionkind, 2001
lebensgroß
Polymere Resin



Gratulant, 2019
Höhe: 50 cm
Polymere Resin



Elisabeth Kulmann 1808-1825
50 x 70 cm, 2014
Terrakotta



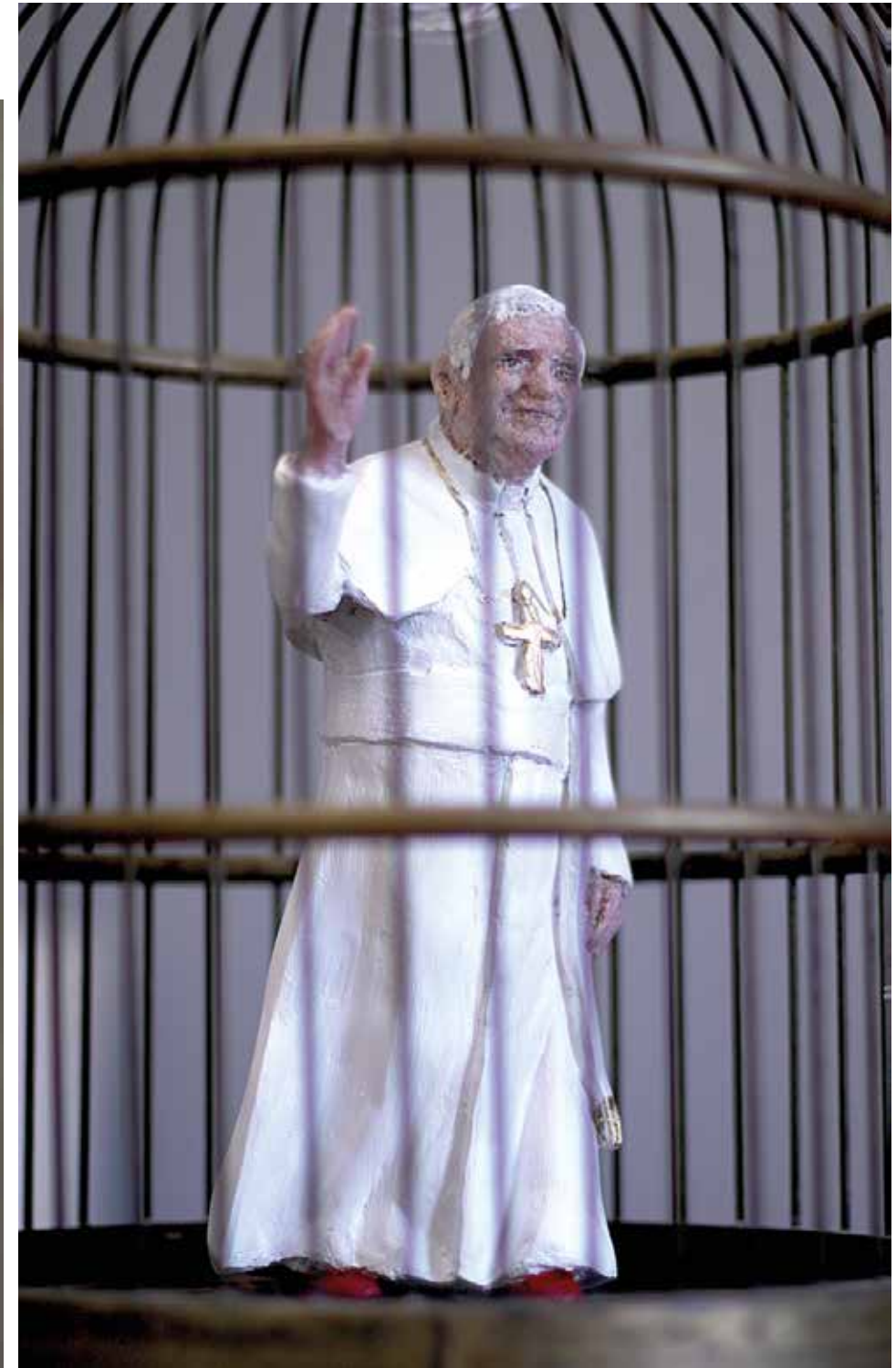
Atelier-Situationen



Eva und Adele, 2016
Höhe: 29 cm, Polymere Resin, Gold



Sunny, 2020
Höhe: 75 cm, Terrakotta



Benedikt, 2014
Terrakotta und Käfig

Vater, Mutter, Kind
(Ausschnitt), 2014
Terrakotta und Käfig



Cowboy, 2016-2020
Höhe: 70 cm
Polymere Resin



Schwierige Beziehung, 2020
Höhe: 70 cm
Terrakotta



Ewald, 2020
lebensgroß
Polymere Resin

Christian Heuchel

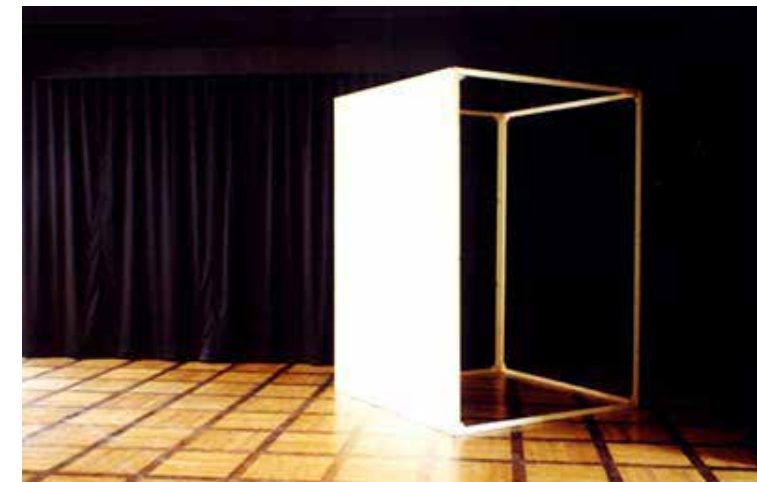
Kurzvita:

Christian Heuchel ist Künstler, Architekt und Hochschullehrer. Er studierte Architektur in Karlsruhe und ist Absolvent der Klasse Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er seit 2000 einen Lehrauftrag für Kunst und Architektur innehat. Christian Heuchel ist Gründer der Architekten-gemeinschaft rheinflügel, Inhaber des Künstlerbüros bureau Heuchel Klag und Gründer von ULTRASTUDIO, einem Kollektiv für Kunst und Architektur. Darüber hinaus war er Kunststipendiat auf Schloss Solitude in Stuttgart (Juror Peter Zumthor). Seit 2006 leitet er das Büro O&O Baukunst GmbH Köln und seit 2011 ist er geschäftsführender Gesellschafter der O&O-Standorte Köln und Wien. An der Universität Complutense Madrid fungiert er seit 2020 als Member of the Advisory Board des Fachbereichs „Art and City“. Christian Heuchel lebt und arbeitet in Köln und Bellheim.

Künstlerische Position:

Künstler sein:

„Die Grenzen zwischen Architektur, Kunst und Design verschwimmen immer mehr. Das Austesten der artverwandten Disziplinen und die Zusammenarbeit mit anderen sind zum Wesen der heutigen Kunstproduktion geworden. Die Arbeit im Team und das Delegieren der Arbeit sind mittlerweile Teil der künstlerischen Reflexion. Marcel Duchamp forderte schon in den 1920er-Jahren den authentischen Kreativwahn zu Gunsten des Alltäglichen einzustellen. Und in den Räumen von Andy Warhols Factory der 1970er-Jahre entstanden Kunstwerke jenseits des Originals ganz autorenlos. Die Idee der „sozialen Plastik“ von Joseph Beuys und das „anything goes“ der Postmoderne brachten dann endgültig die Befreiung. Von da an konnte man eintauchen in die Kunstgeschichte, sich ihrer Meisterwerke selbstbewusst bedienen. Der Künstler ist heute niemandem mehr verpflichtet und so halte ich es beim Nachdenken, beim Planen der Künstlerbücher, bei den Kunst-am-Bau-Projekten, den Architekturskulpturen und Bauten, den städtebaulichen Plänen und nicht zuletzt meinen Gedichten. Was dann am Wegesrand abfällt, sind Gedanken-fetzen und Kritzeleien. Aufgemalt auf Bierdeckel oder mit Karton gefaltet: Das Unfertige ist handmade und in situ entstanden. Als spontanes Porträt ist dies im besten Sinne immer authentisch.“



Anschrift: Kunsthaus des bHK, Hauptstraße 129, 76756 Bellheim
Telefon: 0177 5620479
E-Mail: info@christianheuchel.de
Internet: www.christianheuchel.de und www.bureau-heuchel-klag.de

GOLD
Rauminstallation Schloss Solitude Stuttgart 2001
Stipendiaten-Ausstellung, 180 x 180 x 180 cm
Kubus aus Leinwand (Unikat)

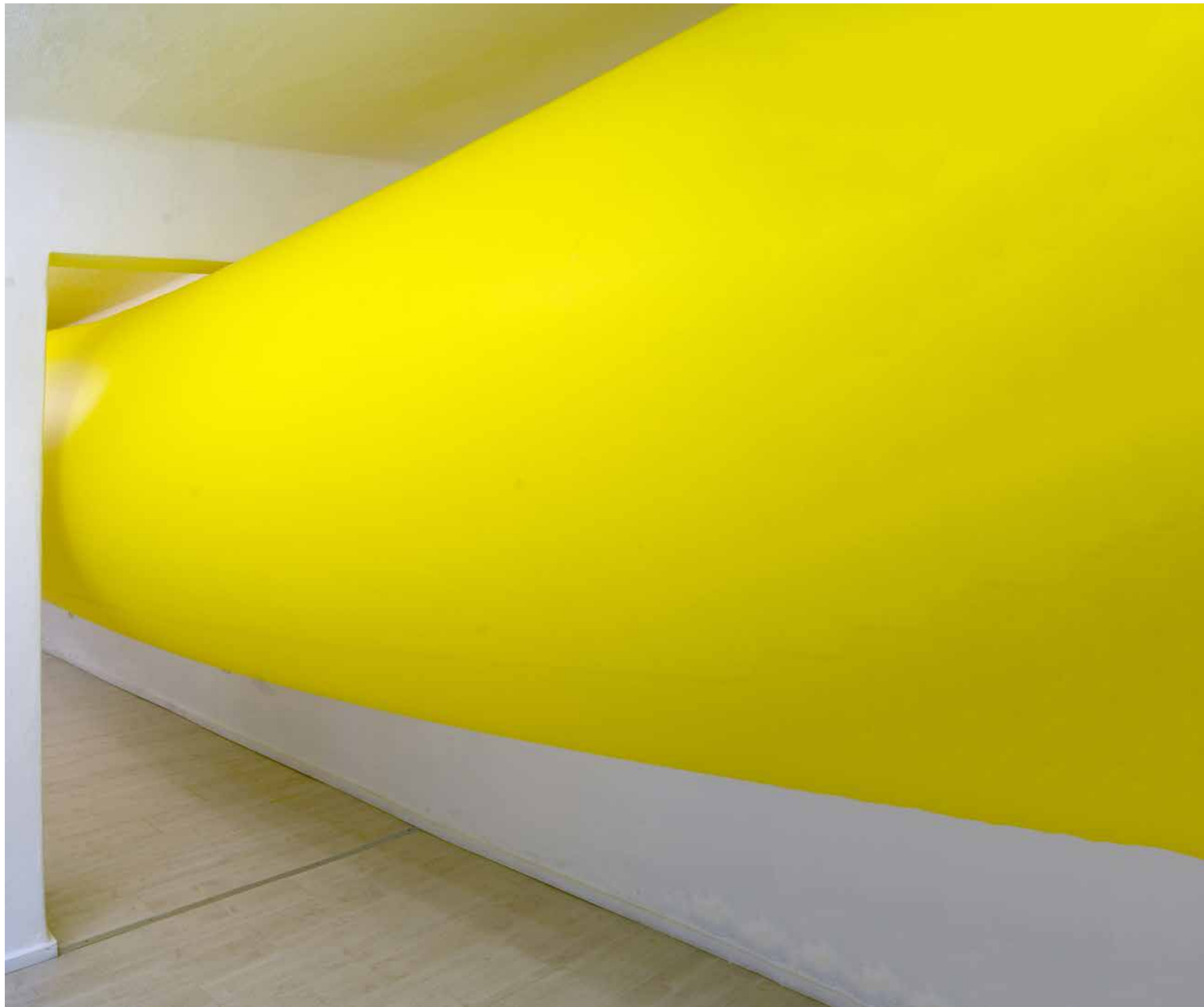


Ausstellung im Kunsthaus des bHK 2013 mit Gunter Klag und Mike Überall.

hinten: Deeze 1, 2000, 360 x 120 cm, Linoldruck auf Leinen (Unikat)

vorne: DICK&DOOF, 2016, 15 x 20 x 30 cm, Gips (Unikat)

GELB
Rauminstallation
Grenzarbeiten
im Kunsthaus des bHK
mit Gunter Klag,
2001-2010,
Länge 560 cm,
Durchmesser 100 cm,
pneumatische Form
aufblasbar (Unikat)





Modell eines Museums
Rauminstallation
Jubiläum im Kunsthaus
des bHK, 2017,
mit Gunter Klag
und Mike Überall,
40 x 70 cm,
Fotoprint auf Glas (Unikat)
Aufnahme: Leonard Thomas



Blackleinschrein für Uwe H.
Rauminstallation
Jubiläum im Kunsthaus
des bHK, 2017,
mit Gunter Klag
und Mike Überall,
110 x 110 x 110 cm,
Flugzeugholz auf Bleifüßen
(Unikat)



Serie Selbstporträts:
Heuchel mit Degas, 2020
28 x 25 cm
Gouache auf Papier



Serie Selbstporträts:
Heuchel raucht, 2020
28 x 25 cm
Gouache auf Papier

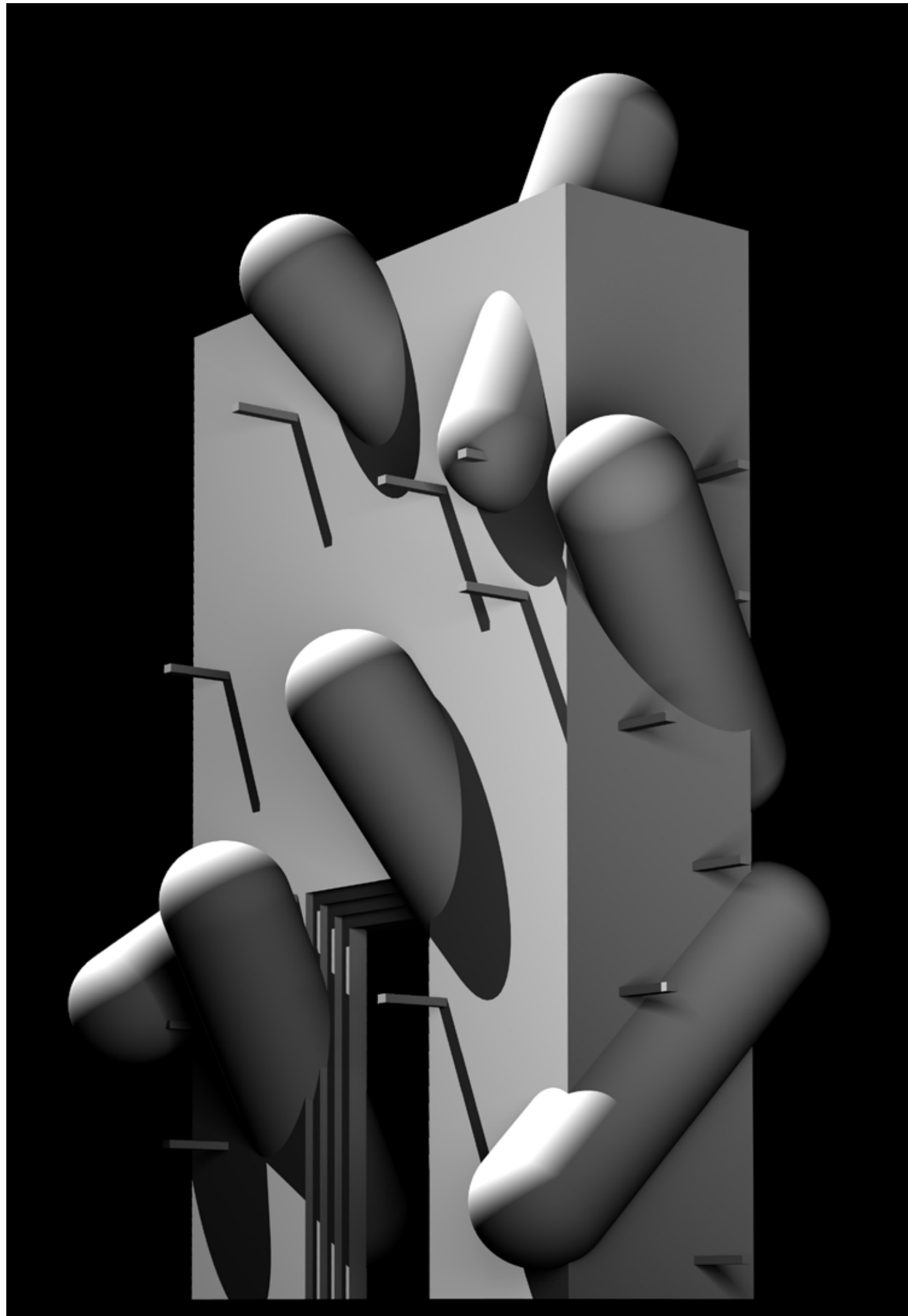


Serie Selbstporträts:
Heuchel in Muschel, 2020
28 x 25 cm
Gouache und Muschel auf Karton



Serie Selbstporträts:
Heuchel in Streifen, 2019
2 mal 20 x 14 cm
Gouache, Klebeband auf Leinwand

Sleeping freedom, 2009
Grenzarbeiten Schweigen
an der deutschen Weinstraße
mit bureau Heuchel Klag,
3D Rendering, skalierbar



Landesarchiv, 2014
Landesarchiv NRW Duisburg
mit O&O Baukunst
Gebäude 360 m lang
und 72 m hoch, Ziegel
Aufnahme: Mario Brand





Der Architekt mit der Puppe, 2020
Aufnahme: Tilm Löbbert



bureau Heuchel Klag 2, 2019
Fotografie

Benjamin Hirtz

Kurzvita:

1955 geboren – wohnt und arbeitet in Malbergweich (Eifel) – freischaffender Künstler – Selbstständige Tätigkeit in verschiedenen Gestaltungsbereichen (Kunst, Kultur, Handwerk) – Arbeiten in Stein, Metall, Holz, auf Papier und Leinwand, Kunst am Bau – Stationen: Wiener Aktionismus Günther Mancke und Albrecht Klauer-Simonis, Weissenseifen; Josef Pillhofer, Professor für Bildhauerei Graz und Wien, intensiver Aufenthalt als Schüler in seinem Wiener Atelier, danach ständiger Kontakt und Zusammenarbeit – Kunstpädagogische Zusatzausbildung Akademie Remscheid (Professor Ulrich Puritz) – Lange Jahre Dozent für Bildende Kunst am Beda Institut Bitburg: Unterricht für Kinder und Jugendliche, u.a. Inklusionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap (geistiger, körperlicher und sozialer Art) – Co-Kurator Kunstroute Kyllburg.

Künstlerische Position:

Neben der Arbeit in Stein und anderem Material interessiert mich im Moment das Skizzenhafte. Es ist leicht und frei und nicht fertig ... lässt der Fantasie Spielraum und fordert den Betrachter, den eigenen inneren Bildern und Prozessen zu folgen und sich (damit) auseinanderzusetzen. Das Skizzenhafte findet sich besonders in der Landart wieder, nachhaltig und vergänglich.



Anschrift: Neidenbacher Straße 29, 54655 Malbergweich
Telefon: 0162 7333799
E-Mail: bwhirtz@gmail.com

Kopf
32 x 17 cm
Tusche. Collage

Basalt Stele, 2017
150 x 40 x 40 cm
Steinbildhauerei



Blau, 2020
200 x 30 x 40 cm
gesammelte Äste,
blau, geschachtelt,
Landart





Blue Line, 2021
Länge 2m
Linie in Baumstamm geschnitten,
ausgestemmt, bemalt, Landart





Schwebend, 2021
200 x 80 x 50 cm
gesammelte Äste, blau bemalt,
freischwebend zwischen
Mauer gehängt, Landart



Twins, 2022
120 x 120 x 100 und 250 x 200 x 100 cm
gesammelte Äste, blau bemalt,
mit Holzstiften verbunden, in Linde gehängt,
Landart



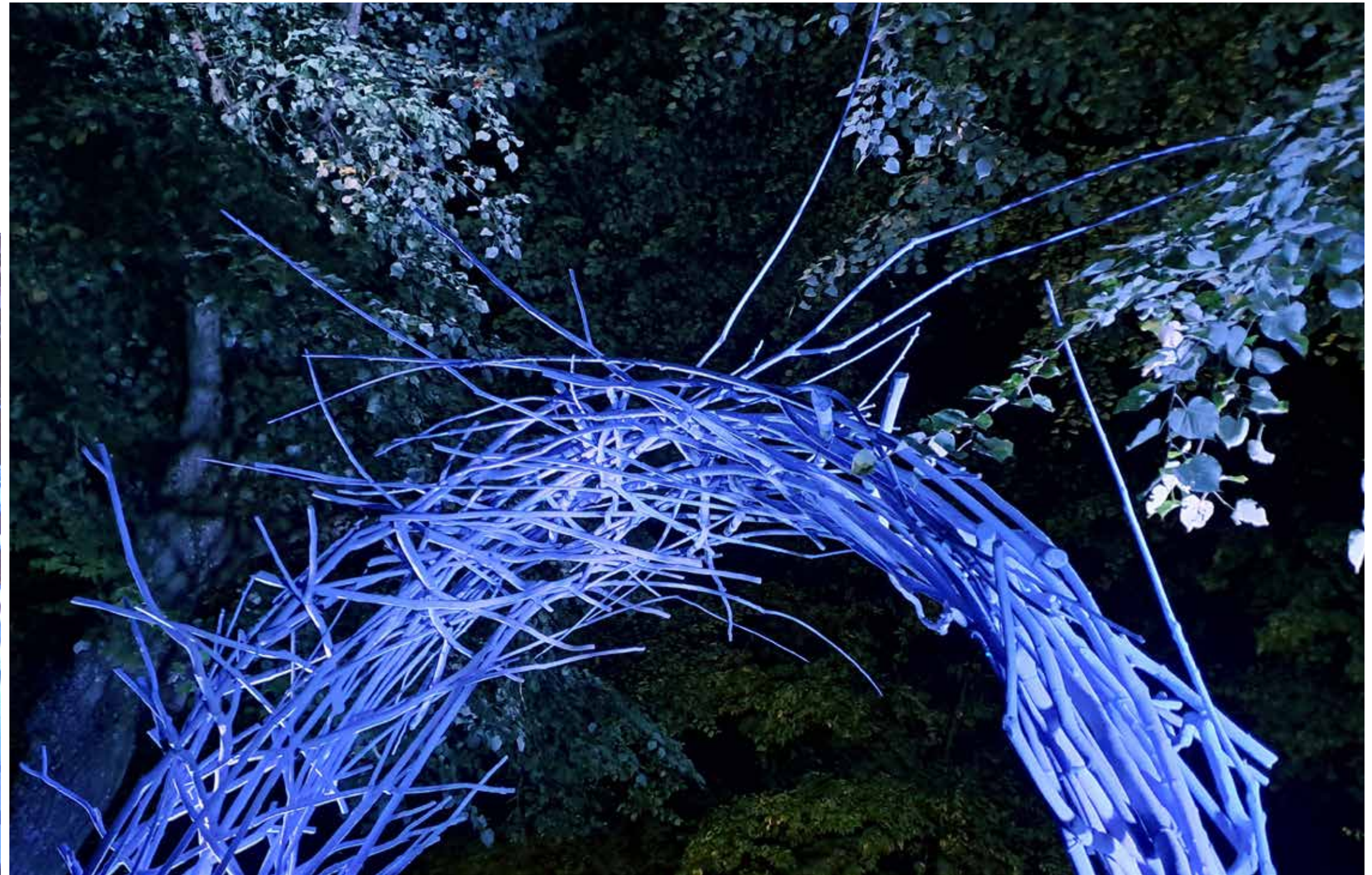
Vorhang, 2023, 8 x 4 m
Haselnussstangen blau bemalt,
an Stahlseil gehängt,
zwischen Bäumen verspannt,
Landart



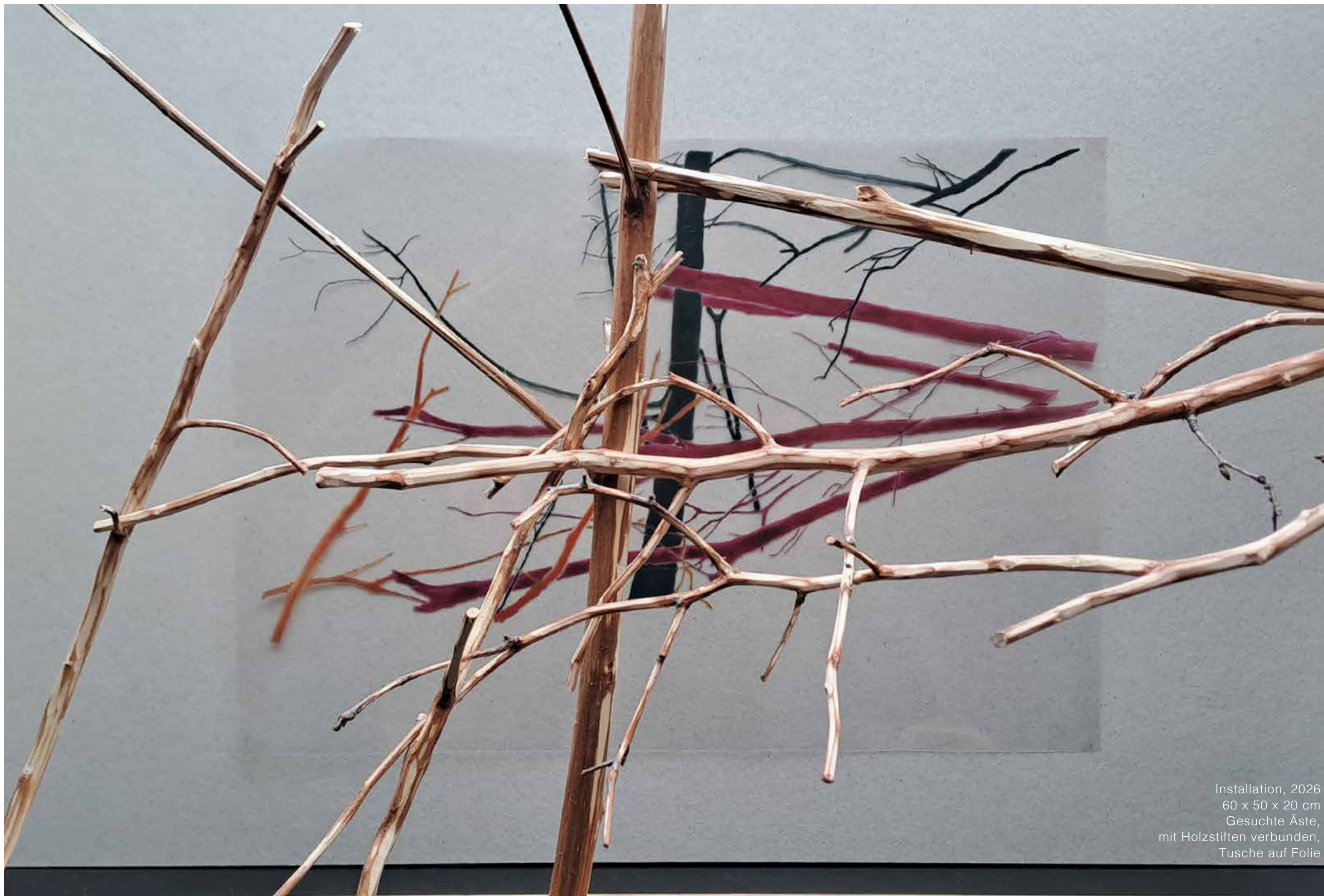
Twins, 2022
120 x 120 x 100 und 250 x 200 x 100 cm
gesammelte Äste, blau bemalt,
mit Holzstiften verbunden, in Linde gehängt,
Landart



Vorhang, 2023, 8 x 4 m
Haselnussstangen blau bemalt,
an Stahlseil gehängt,
zwischen Bäumen verspannt,
Landart



Tor Illuminale Trier, 2025
6 x 5 m
gesammelte
und geschnittene Äste,
blau bemalt,
freistehend verspannt,
beleuchtet,
Installation begehbar



Installation, 2026
60 x 50 x 20 cm
Gesuchte Äste,
mit Holzstiften verbunden,
Tusche auf Folie

Simon Hof

Kurzvita:

Ausbildung: 1992-1997 FH Mannheim: Grafik-Design (Diplom) – 2003-2004 Young Jae Lee (Keramische Werkstatt Margaretenhöhe, Essen) – 2005-2009 Georg Krüger (Eguelshardt, Frankreich) – 2015 Alberto Bustos (Valladolid, Spanien) – 2018 Kate & Will Jacobson (Hawaii, USA) – 2019 Simcha Even-Chen (Rehovot, Israel) – Ausstellungen (Auswahl): 2012 Zehnthaus Jockgrim (DE) Gemeinschaftsausstellung; 2013 Galerie „Rob Rademaker“, Utrecht (NL) Duo Ausstellung; 2015 contemporary art ruhr, Essen (DE) Gemeinschaftsausstellung; 2015 Keramikbiennale Hacht (BE) Gemeinschaftsausstellung; 2018 Künstlerbahnhof Ebernbург (DE) Einzelausstellung; 2020-22 Skulpturenpark Rees (DE) Gemeinschaftsausstellung; 2021 Wilke Atelier, Bremerhaven (DE), Einzelausstellung; 2023 Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck (AT) Gemeinschaftsausstellung; 2024 Kunstverein Bad Godesberg (DE) Gemeinschaftsausstellung; 2025 Kunstverein Kaponier, Vechta (DE) Einzelausstellung – Förderungen: Künstlerbahnhof Ebernburg (DE) 2018 Artist in Residence (2 Monate); Atelier Wilke, Bremerhaven (DE) 2021 Artist in Residence (2 Monate); Künstlerstadt Kalbe, Kalbe (DE) 2022 Artist in Residence (1 Monat); IKSIT, Innsbruck (AT) 2023 Keramiksymposium (3 Wochen)

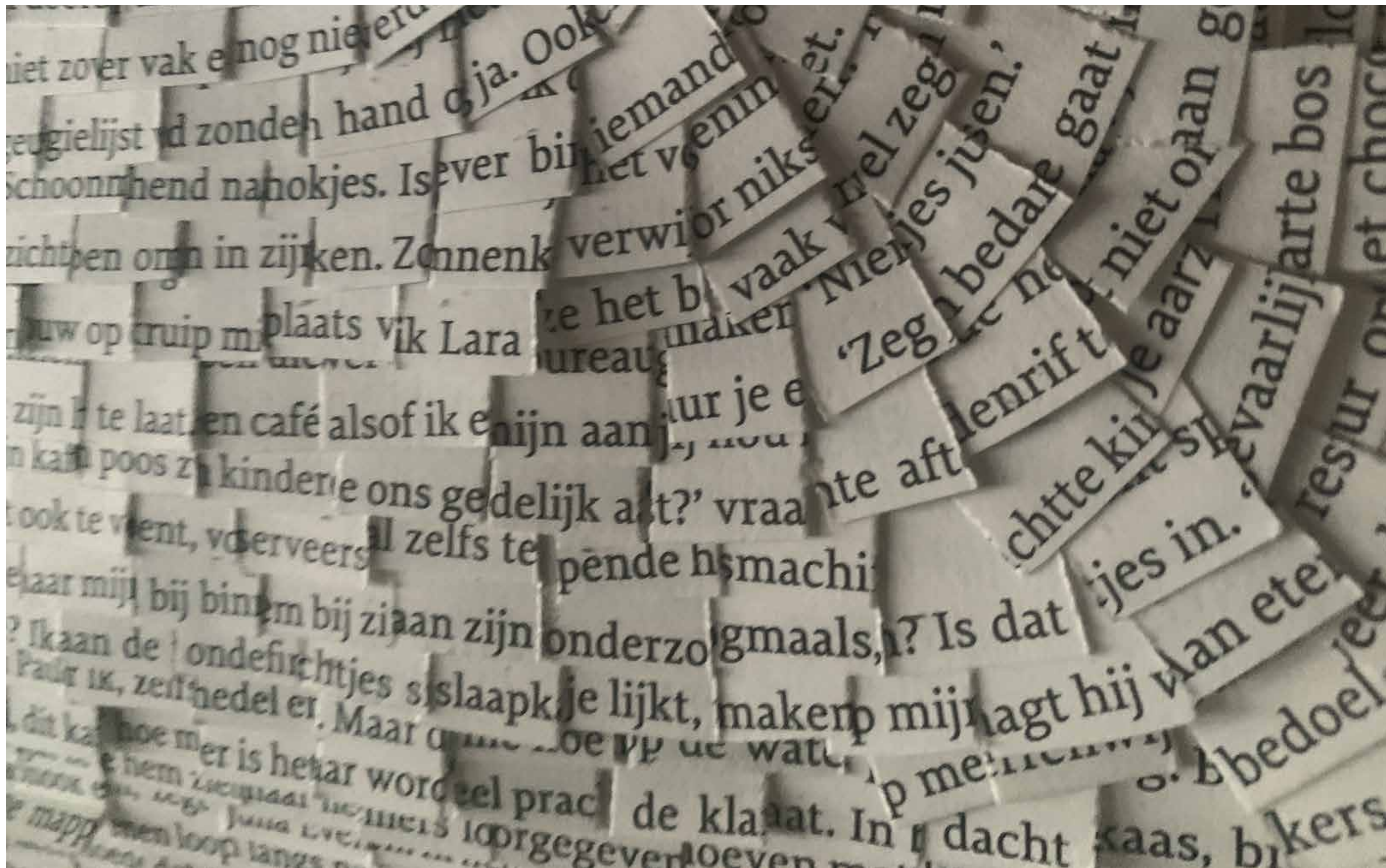
Anschrift: Brahmsstraße 10, 67354 Römerberg
Telefon: 0177 3060276
E-Mail: info@simon-hof.com
Internet: www.simon-hof.com

Künstlerische Position:

Simon schafft repetitive Papierarbeiten aus bedrucktem Material wie Bücher und Zeitschriften. Es geht es ihm dabei nicht um das Abbilden von etwas, sondern um den Effekt, welchen das Werk auf die Betrachterin ausübt. Als Skulpteur ist in seinen Arbeiten eine skulpturale Ausstrahlung prägend. Die Oberfläche und das Repetitive fangen das Auge ein und erzeugen einen andauernden Effekt. Je größer ein Werk ist, desto deutlicher ist die meditative Wirkung, die ein Werk ausüben kann.



Wortpyramide, 2026
82 x 82 x 3 cm
bedrucktes Papier auf MDF



Wortpyramide, 2026 (Detail)
bedrucktes Papier auf MDF



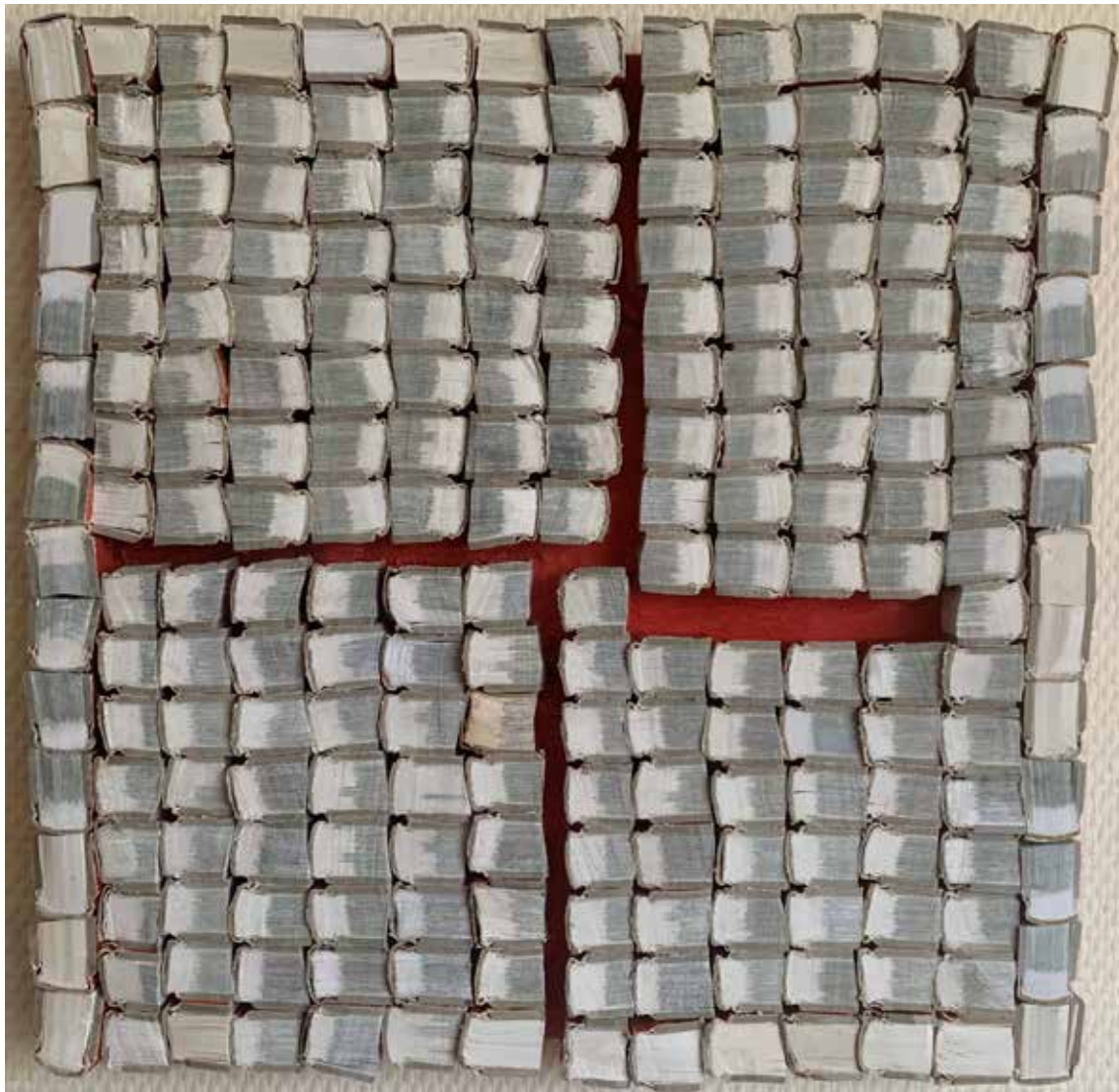
Bewegung, 2025
82 x 82 x 3 cm
bedrucktes Papier auf MDF



Schleifen, 2025
122 x 42 x 3 cm
bedrucktes Papier auf MDF



Schleifen, 2025 (Detail),
bedrucktes Papier auf MDF



Das Rote Buch, 2025
42 x 42 x 4 cm
Buchrücken auf Canvas, Acrylfarbe

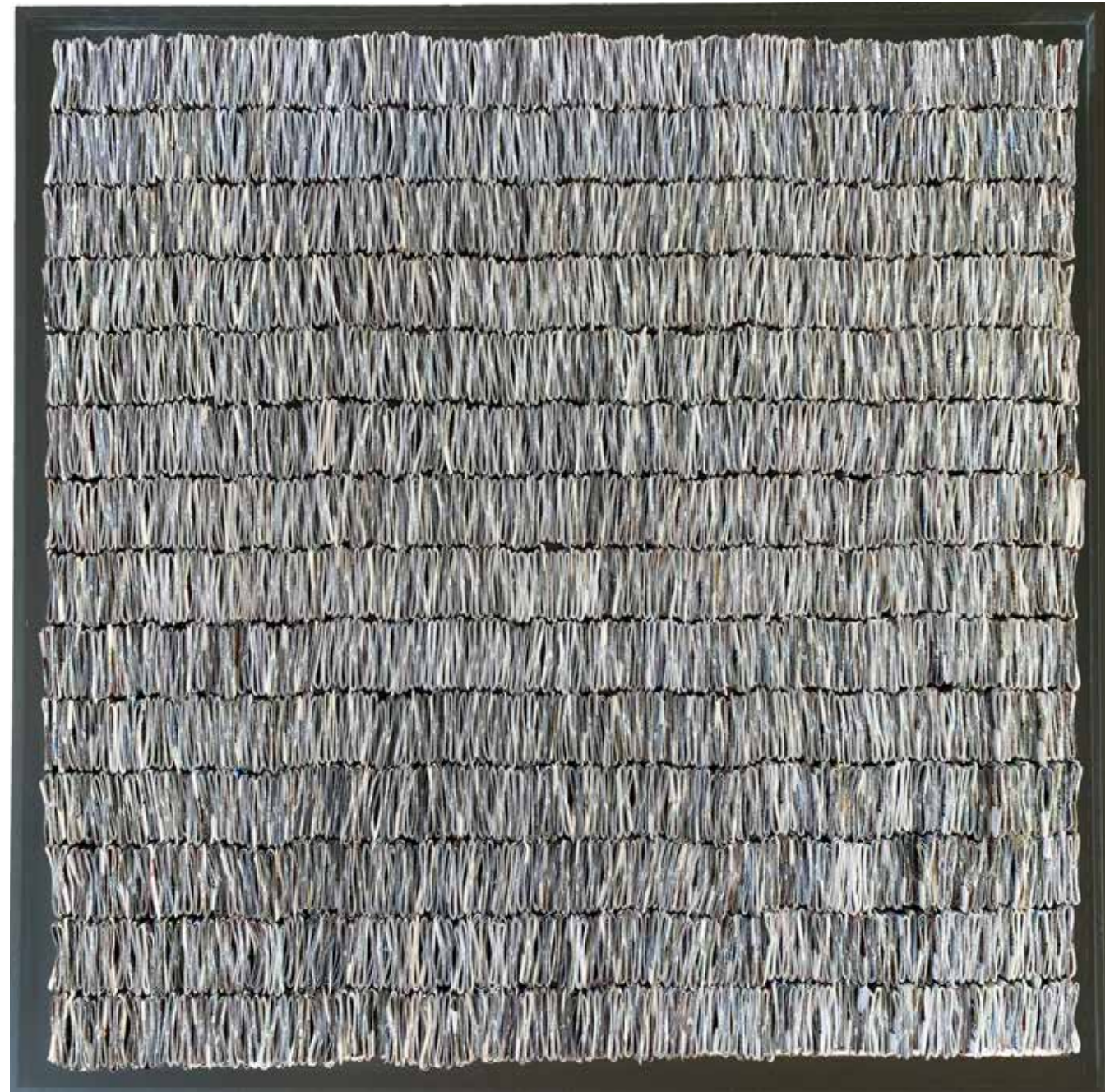




Verwerfung, 2025
122 x 42 x 7 cm
bedrucktes Papier auf MDF



Verwerfung, 2025 (Detail),
bedrucktes Papier auf MDF



Sammelband, 2025
83 x 80 x 4 cm
bedrucktes Papier auf MDF



Welle (Quadriptychon), 2022
je 18 x 18 x 7,5 cm
Nackt-Raku-Keramik

Kurzvita:

1957 geboren in Speyer –
1980-1984 Studium der Bildenden Kunst und Kunstgeschichte an der Universität Mainz, Malerei bei Bernhard Engert und Bernd Schwering, Staatsexamen – seit 1984 zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen – seit 1987 künstlerische Beschäftigung mit Zeichensystemen und Wahrnehmung; Beginn der Werkgruppe SEE-STÜCKE, zahlreiche Studienreisen an die See – seit 1988 freischaffender Maler – seit 1993 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) – seit 1999 Atelier und Wohnung in Stuttgart – 2005 Beginn der Bilderserie ATLANTIK, Das Madeira-Projekt – seit 2010 Beschäftigung mit den Texten von Fernando Pessoa – 2011 Studienreise nach Lissabon; Beginn der Werkgruppe über Texte von Fernando Pessoa; Werkgruppe: „Landschaften die nicht existieren“ – Arbeiten befinden sich in folgenden Sammlungen: Ministerium für Bildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Land Baden-Württemberg, Stadt Speyer, SAP Walldorf, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, und in weiteren Firmen und zahlreichen Privatsammlungen.

Anschrift: Rohrer Höhe 39, 70565 Stuttgart
Telefon: 0711 7450521
E-Mail: hans-georg.hofmann@gmx.de
Internet: www.hans-georg-hofmann.de

Künstlerische Position:

In meinen Arbeiten verwende ich gemalte Bildzeichen mit einer großen Spannweite unterschiedlicher Abstraktionsgrade, wobei Zeichen verschiedener Ebenen zu komplexen Zeichensystemen verbunden werden. Es gibt beispielsweise Zeichen mit naturalistischem Abbildungscharakter, aber auch sehr abstrakte Zeichen, wie Farbe an sich, oder auch Schrift und gestische Spuren. Oft werden inhaltliche und/oder formale Gegensätze miteinander konfrontiert. Kontinuierlich bleibt meine Auseinandersetzung mit Fragen der Wahrnehmung.

„Schon immer montiert er figurative Bilder, meist See-Stücke, und monochrome Flächen, teilweise auch zeichenhaft übermalt. Aber so deutlich wie in den neuen Bildern war das polymorphe Leben nie spürbar, sein pochender Rhythmus, sein unbedingtes Ja zum Nebeneinander auch des Entgegengesetzten.“

Hans-Jürgen Herschel, 2017
Weitere Informationen in der Publikation: Hans-Georg Hofmann, Malerei, 1987-2017, herausgegeben von Frank Buchholz, Galerie perseh, Lübeck und der Städtischen Galerie Speyer; Texte: Hans-Jürgen Herschel (sofern nicht anders vermerkt) sowie Frank Buchholz, Franz Dudenhöffer, Clemens Jöckle; 106 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN: 978-3-940576-80-4

Abkürzungen: Fernando Pessoa:
LD = Livro do Desassossego /
Das Buch der Unruhe
AC = Álvaro de Campos / Gedichte



Unbequeme Landschaft ·

A paisagem, tão admirável como quadro, é em geral incômoda como leito [LD71], #0917, 2017, 30 x 30 cm, Acryl auf Jute

Ode marítima 1 ·
Meeres-Ode 1, #5012.1, 2012
Text im Bild: no cais deserto,
a esta manhã de verão ... [AC]
... am verlassenen Kai,
an diesem Sommermorgen ...
80 x 80 cm, Acryl auf Leinwand



Ode marítima 3 ·
Meeres-Ode 3, #0113, 2013
Text im Bild:
... e abro de repente os olhos,
que não tinha fechado ... [AC]
... und ich öffnete plötzlich die Augen,
die nicht geschlossen waren ...
80 x 80 cm, Acryl auf Leinwand



Ode marítima 2 ·
Meeres-Ode 2, #5012.2, 2012
Text im Bild: Parte-se-me
o mundo em vermelho! [AC]
Die Welt zerbricht mir in rot!
80 x 80 cm, Acryl auf Leinwand



Jardim da Estrela 2 ·
Estrela Park 2, #1413, 2013
Text im Bild:
... antes do descontentamento
da alma [LD: O RIO DA POSSE]
Estrela Park ... vor der
Unzufriedenheit der Seele
80 x 80 cm, Acryl auf Leinwand



O horizonte era já de um branco verde...
[LD282] · Hellgrüner Horizont ... ,
#0512, 2012
14 x 56 cm, Acryl auf Holz



Paisagens azuis que não existem ·
Blaue Landschaften,
die nicht existieren, #3814, 2014
14 x 42 cm, Acryl auf Holz



Atlantik #0710, 2010
14 x 28 cm
Acryl auf Holz



Símbolos? Estou farto de símbolos ... ·
Symbole? Ich habe die Symbole satt ... ,
#0612, 2012 (Pessoa: Álvaro de Campos,
Poesias: Símbolos?)
14 x 56 cm, Acryl auf Holz



O mundo em vermelho ·
Die Welt in Rot, #3714, 2014
14 x 42 cm, Acryl auf Holz



Atlantik #4410, 2010
14 x 28 cm
Acryl auf Holz

O Platão sonhando ·
Der träumende Platon, #4414, 2014
Text im Bild: Pessoa:
Álvaro de Campos, Poesias:
Dois excertos de odes, II.
Platão sonhando viu a ideia de Deus
[Der träumende Platon sah die Gottesidee]
20 x 100 cm, Acryl auf Leinwand





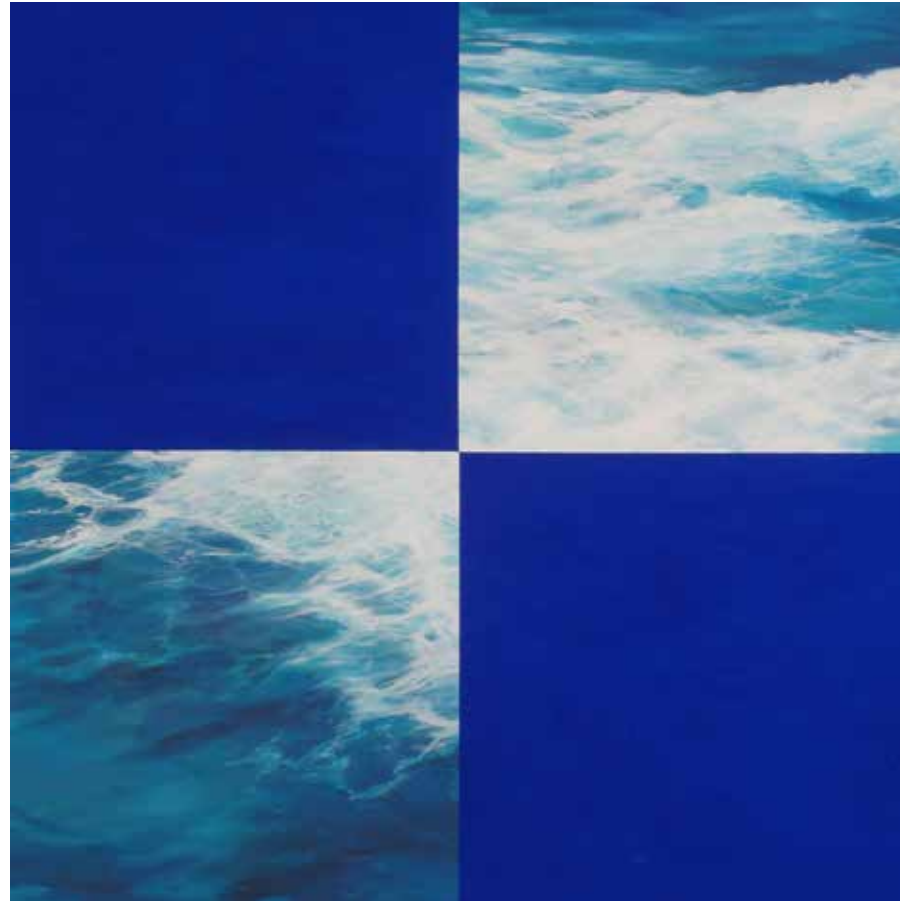
Der Orchideengarten,
nachts #0720, 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Jardim Estrela ·
Sternenpark, #0413, 2013
30 x 30 cm
Acryl auf Holz



Unten am Fels, der türkisfarbene Strudel ·
Lido, #0817, 2017
30 x 30 cm, Acryl auf Holz



Atlantik #7006, 2006
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Atlantik #6306, 2006
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Atlantik #6506, 2006
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



See-Zeichen Atlantik
#4405, 2005
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Orchideengarten
#0220, 2020
14 x 28 cm, Acryl auf Holz



Der Orchideengarten oder
der elektrische Mond #0320, 2020
14 x 28 cm, Acryl auf Holz



Arco #6112, 2012
14 x 28 cm
Acryl auf Holz



„Gato que brincas na rua“
#6312, 2012
14 x 28 cm, Acryl auf Holz



Noite · Nacht, #1012, 2012
20 x 20 cm
Acryl auf Holz



Am Rossio, #0912, 2012
20 x 20 cm
Acryl auf Holz

Ursula Hülsewig

Kurzvita:

1936 geboren in Gelsenkirchen –
1955 Studium an den Universitäten
Saarbrücken und Köln: Kunstge-
schichte, Germanistik, Geschichte,
Philosophie . 1. und 2. Staatsex-
amen 1961 / 1963 – nach einem
Jahr Lehrtätigkeit als Assessor
freiwilliger Austritt aus Schuldienst
und Beamtenverhältnis – freie
künstlerische Tätigkeit – 1976 Villa
Romana, Florenz (Stipendium der
GEDOK Köln) – 1978 Stipendium
Aldegrevier: Studium der Tiefdruck-
techniken in der Kupferdruckerei
Kätelhön in Wamel am Möhnesee –
1980 Umzug von Köln in die Eifel –
1983-2018 Leitung von VHS-Kur-
sen im Haus Beda, Bitburg (Male-
rei, Radierung) – ab 2000 Studium
des Bildbearbeitungsprogramms
Photoshop – Mitglied im Berufs-
verband Bildender Künstlerinnen
und Künstler Rheinland-Pfalz, der
GEDOK Köln und der Gesellschaft
für Bildende Kunst Trier e.V. –
Einzelausstellungen in Deutsch-
land, Belgien, Frankreich, USA –
Ausstellungsbeteiligungen in
Deutschland, BeNeLux, Bulgarien,
England, Finnland, Frankreich,
Kanada, Slovenien, Spanien, USA,
UAE – Veröffentlichungen: „Ursula
Hülsewig – Malerei des Phantasti-
schen“, hrsg. v. Ursula Voß, Han-
stein-Verlag 1975; „Ursula Hül-
sewig – Surrealistische Studien“,
2002; Hülsewig, Faszination
Radierung, 2012 – Preise: Kaiser-
Lothar-Preis. EVBK Prüm, 2013;
First Prize Digital and Experimental
Printmaking, Kazanlak, Bulgarien
2014

Anschrift: Wiesental 5, 54526 Landscheid 2
Telefon: 06575 4360
E-Mail: ursula-hulsewig@gmx.de
Internet: www.ursula-hulsewig.de

Künstlerische Position:

Mein Hauptthema ist „Wirklichkeit“
und „Erkenntnismöglichkeit“. Ich
bewege mich spielerisch zwischen
„realistischen“ Ansichten und frei
phantasierter Figuration. In einer
ersten Phase malte ich Bilder mit
einer naiven Freude an meinen
Phantasien. In einer zweiten Phase,
nach dem Stipendium Aldegrevier
und dem Studium der Tiefdruck-
techniken, rückte mein Interesse
an Wahrnehmung und Erkenntnis in
den Vordergrund (s. z.B. die Serie
Radierungen zum Sehen und der
menschlichen Wahrnehmung).
Seit 2000 beschäftige ich mich mit
dem Computer (Mac) und dem Bild-
bearbeitungsprogramm Photoshop.
Dieses Programm, das mit Transpa-
renzen und Ebenen arbeitet, die in
verschiedensten Modi auf einander
wirken können, setzt meine frühere
Methode der Bildfindung fort, bei
der ich Zeichnungen auf Trans-
parentpapier übereinander schob
oder Bilder übereinander kopierte.
So entsteht aus eigenen Bildern
und Bildelementen Neues, Überra-
schendes. Was zunächst nur für die
Bildfindung gedacht war, hat sich
verselbständigt. Ich fasse diese
Digitalen Bilder unter der Bezeich-
nung „Digitale Collagen“ oder
„Digitale Metamorphosen“ zusam-
men und drucke sie, je nach Größe,
in einer Auflage von 3, 10 oder 30
mit Pigmenttinten auf Hahnemühle
Bütten oder auf Leinwand in Gale-
riequalität aus, auf dem Großformat-
drucker 7880 von EPSON.



Rückblick, 2014
212 x 134 cm
Aquarell + digitale Bearbeitung,
Pigmenttinten auf Leinwand



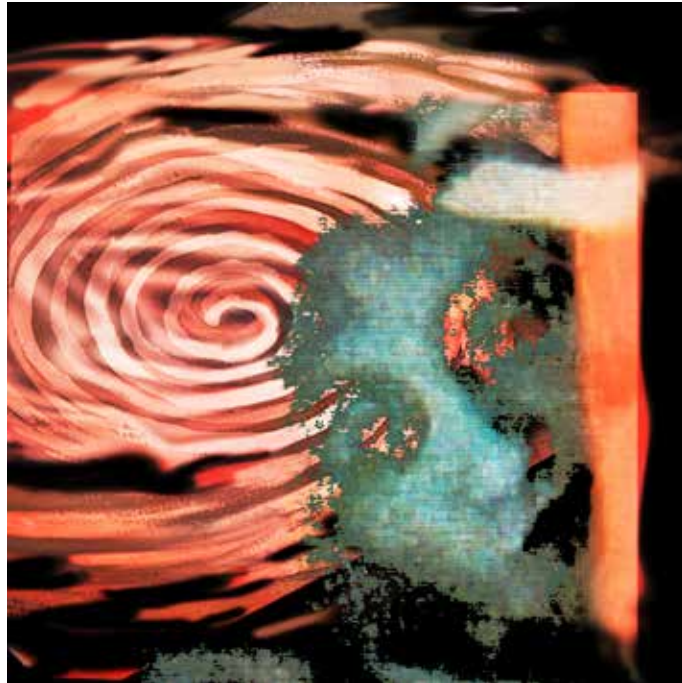
Eifelmaar, 2008
Format variabel, z.B. für Rahmen 85 x 120 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



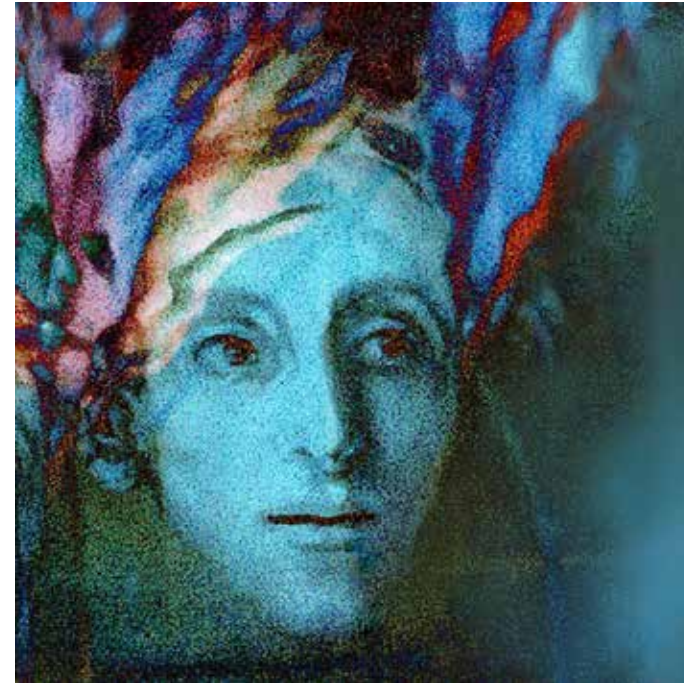
Mondberge, 2008
Format variabel, z.B. für Rahmen 50 x 140 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Über Grenzen, 2015
89 x 178 cm,
Mischtechnik und digitale Bearbeitung,
Pigmenttinten auf Leinwand



Fegefeuer, 2006
40 x 40 cm oder 30 x 30 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Flügelkopf, 2006
40 x 40 cm oder 30 x 30 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



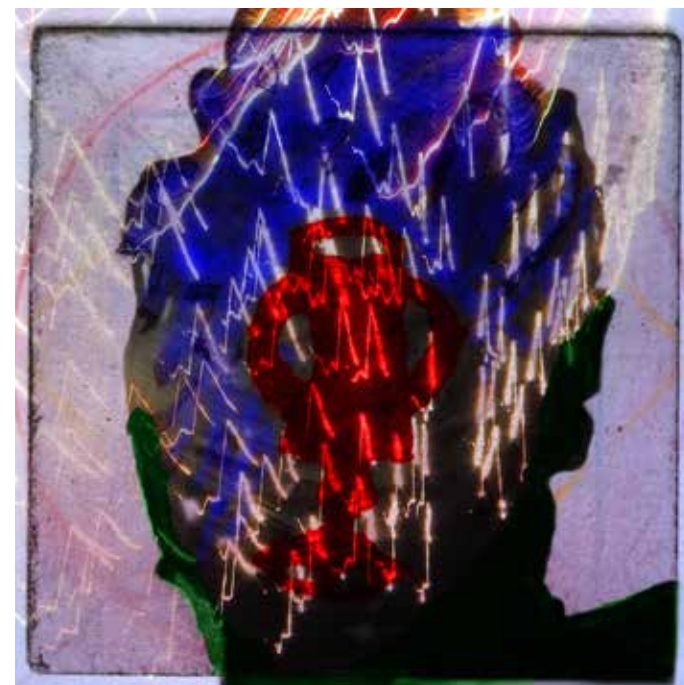
Schlange, 2008
40 x 40 cm oder 30 x 30 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Frau mit Haube, 2008
Format variabel, z. B. 43 x 43 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Blaukopf, 2006
40 x 40 cm oder 30 x 30 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Blitzkopf, 2012
Format variabel auf DIN A4
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



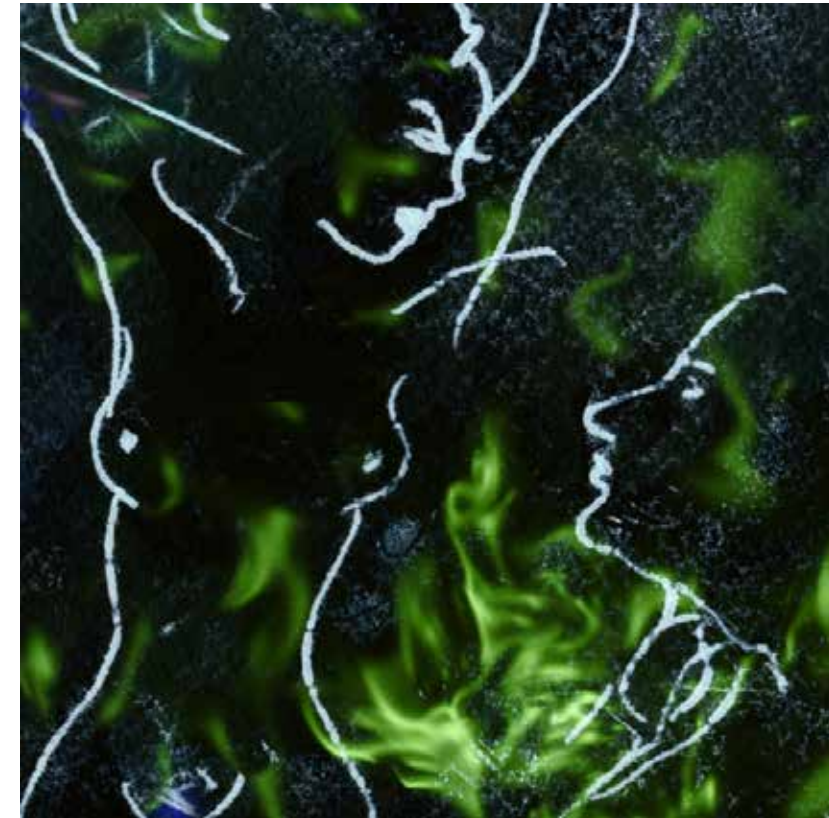
Kreuzkopf, 2014
40 x 40 cm oder 30 x 30 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Doppelkopf, 2016
40 x 40 cm oder 30 x 30 cm
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



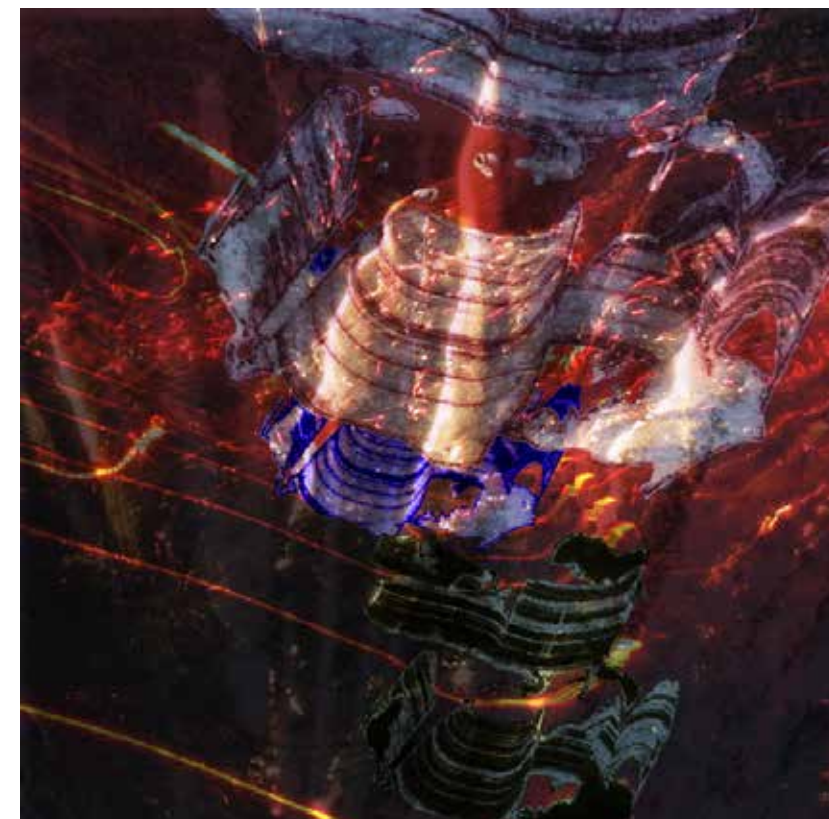
Begegnung, 2012
Format variabel auf DIN A4
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



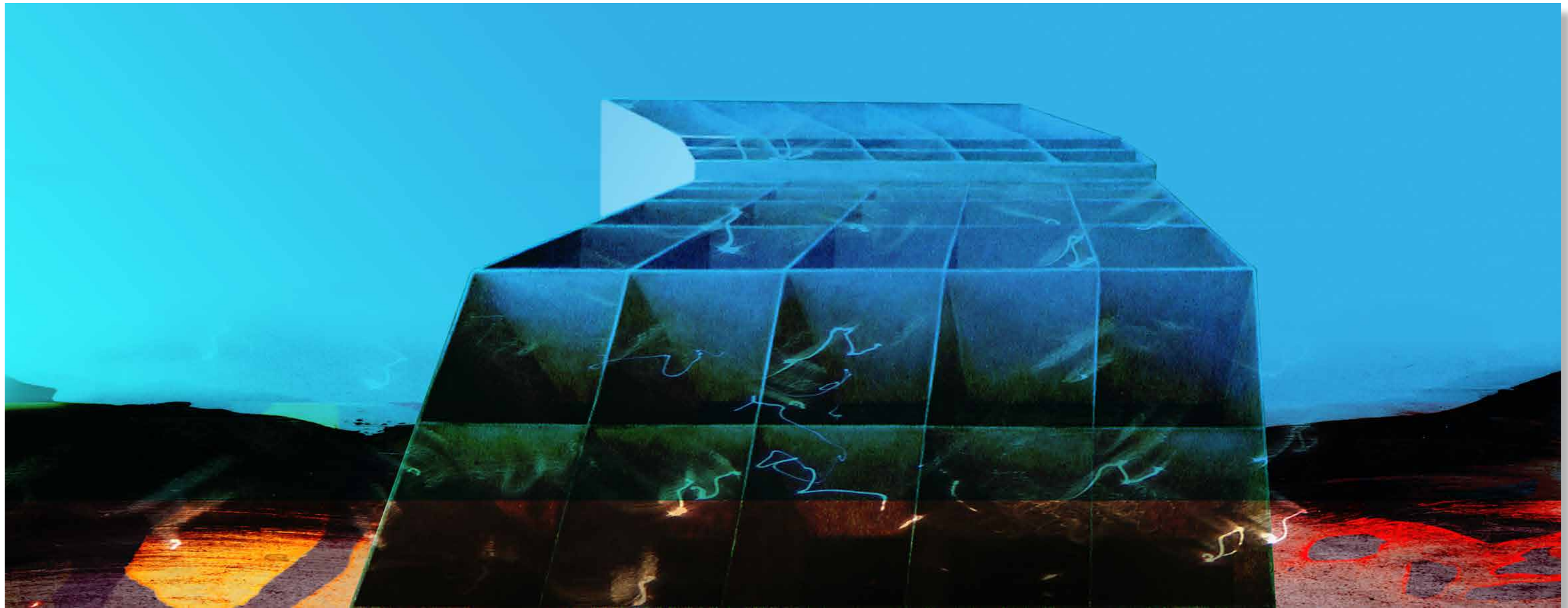
Feuertanz, 2010
Format variabel auf DIN A4
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Lichtfächer, 2012
Format variabel auf DIN A4
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



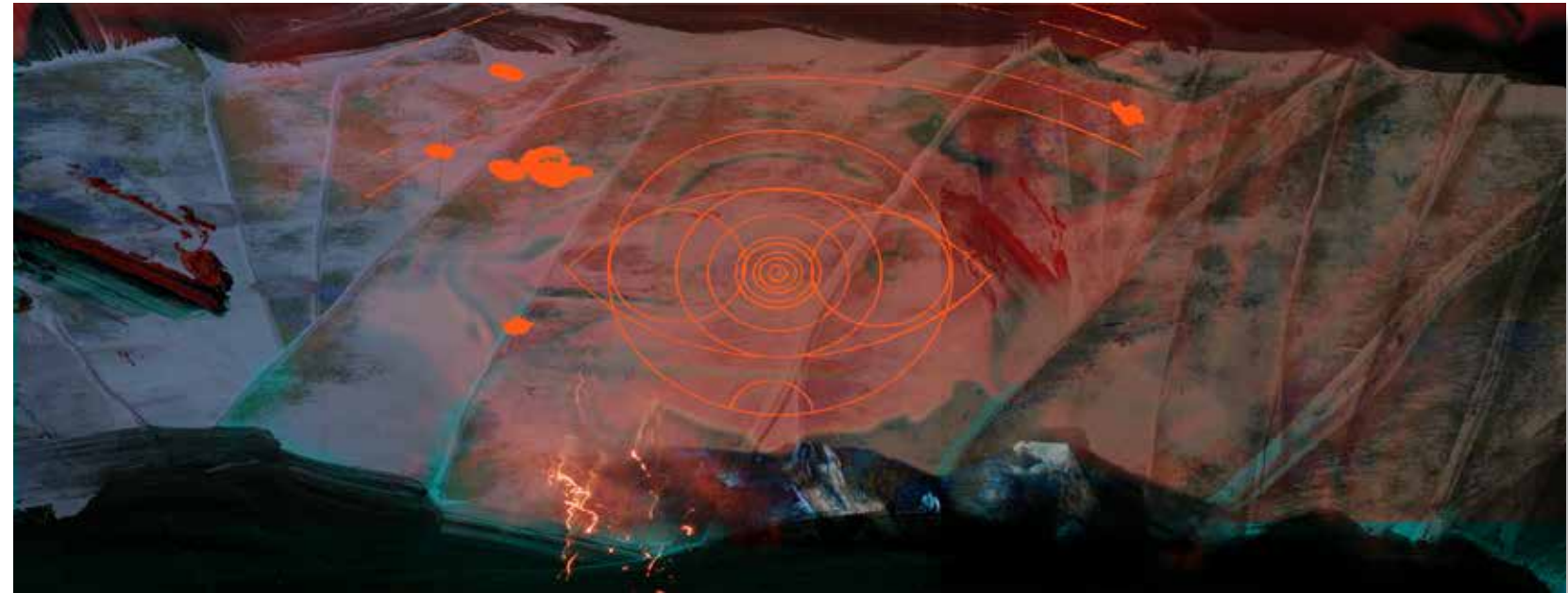
Kondensat, 2012
Format variabel auf DIN A4
Mischtechnik
und digitale Bearbeitung



Am See, 2008
Format variabel, z.B. für Rahmen 85 x 120 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Kiesgrube, 2008
Format variabel , z.B. für Rahmen 85 x 120 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Afghanistan, 2008
Format variabel, z.B. für Rahmen 85 x 120 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



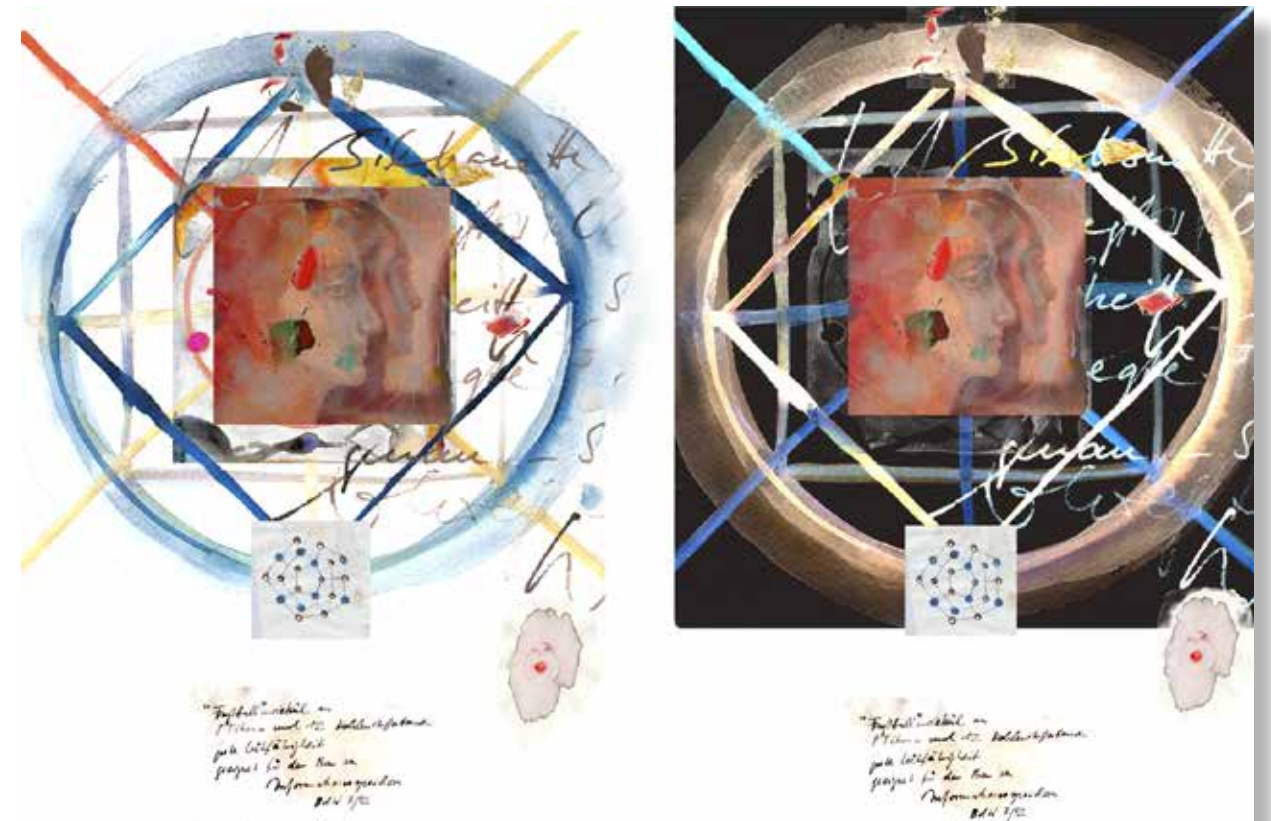
Arbeitspapier Shakespeare III, 2008/09
Format variabel, z.B. für Rahmen 70 x 100 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Arbeitspapier Shakespeare I, 2009 und 2014
Format variabel, z.B. für Rahmen 70 x 100 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Arbeitspapier Vis mentis, 2009
Format variabel, z.B. für Rahmen 70 x 100 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



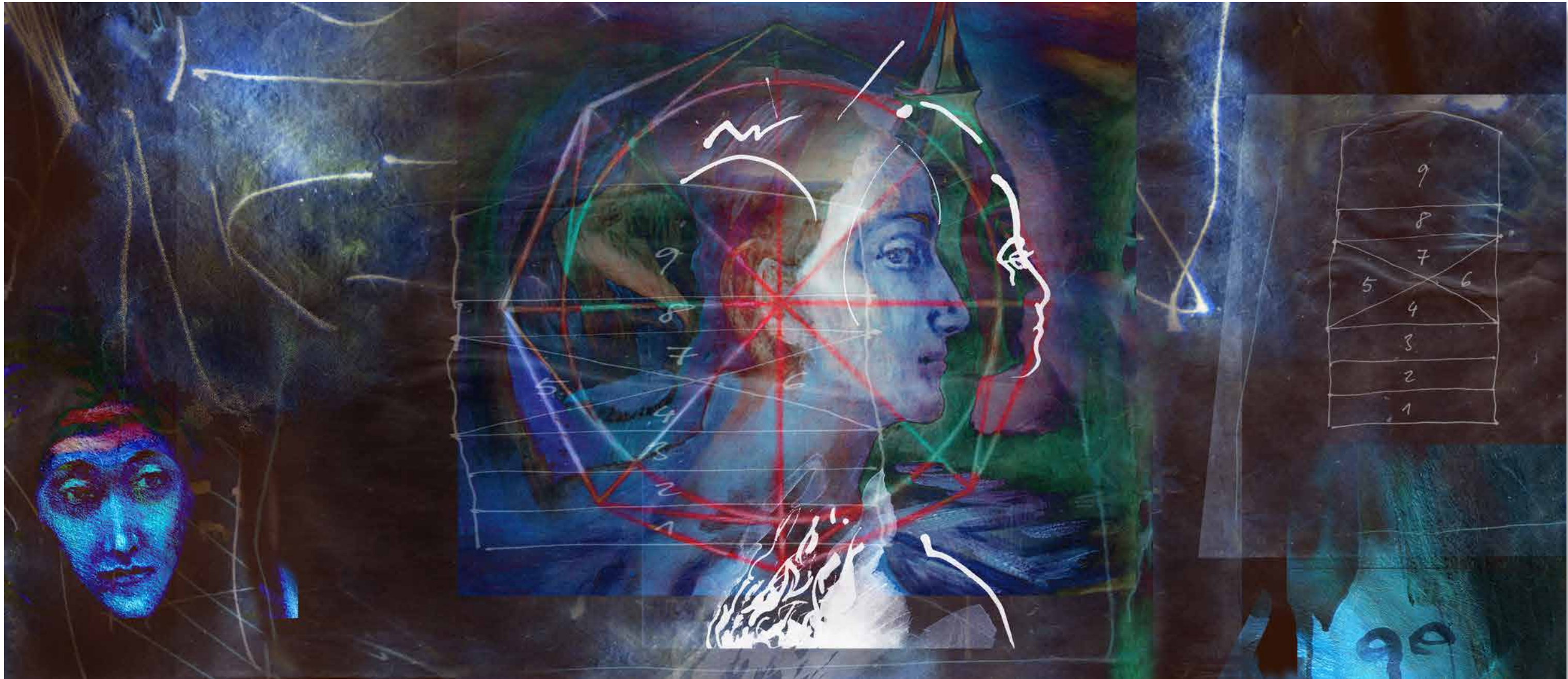
Netz und Muster-Information, 2012
Format variabel, z.B. für Rahmen 85 x 120 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Arbeitspapier Sophokles, 2008/09
Format variabel, z.B. für Rahmen 70 x 100 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Arbeitspapier Offene Systeme, 2009
Format variabel, z.B. für Rahmen 70 x 100 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung



Wahrnehmung, 2013
Format variabel, z.B. für Rahmen 70 x 140 cm
Mischtechnik und digitale Bearbeitung

Karin Huth

Kurzvita:

Karin Huth wurde in Winnenden geboren und lebt sowie arbeitet seit 1978 in Mainz. Ihre künstlerische Ausbildung umfasst ein Studium der freien Malerei bei Prof. M. Lüpertz in den Jahren 2009/10 sowie die Teilnahme an der Meisterklasse bei Prof. Lüpertz im Jahr 2013. Darüber hinaus besuchte sie die Kunstakademie Bad Reichenhall. Im Jahr 2004 gewann sie den Kunstpreis „Emotionen einer Region“ im Eisenturm (Platz 1). 2012 war sie Gründungsmitglied der Künstlergruppe Breitengrad. Seit 2015 ist sie Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz. Ab 2010 nahm sie an Gruppen- und Einzelausstellungen teil, unter anderem in Salzburg, München, Katowice, Villach und Mainz.

Künstlerische Position:

Die Leidenschaft für Malerei und plastisches Arbeiten in Ton prägt das Schaffen von Karin Huth. Sie verbindet beide Ausdrucksformen und verwendet den Begriff PARAGONE für ihre Werke. In der Renaissance bezeichnete Paragone den Wettstreit zwischen den Künsten – der Frage, ob die zweidimensionale Malerei oder die plastische Gestaltung in drei Dimensionen höher zu bewerten ist. Karin Huth versteht diesen Ansatz als Synergie: Bild und Plastik unterstützen sich gegenseitig und bereichern das Gesamtkunstwerk.



Anschrift: 55131 Mainz
Telefon: 06131 51790
E-Mail: karin-huth@gmx.de
Internet: www.karin-huth.de

bergDORF, 2025
80 x 60 cm
Acryl



Mainzer Frohsinn, 2025
100 x 110 cm
Mixed-Media
Aufnahme: Maxi Bremm



Serie: erBLÜHT
100 x 120 cm
Acryl



GedankenKARUSELL, 2024
80 x 100 cm
Mixed Media
Aufnahme: Maxi Bremm



RHEINHessen, 2018
100 x 100 cm
Mixed-Media

DAMENschmeichler
2025, Höhe 34cm
Terrakotta/Eisen



Afrikanerinnen
2025, Höhe 38 cm
Terrakotta/Eisen



-online-, 2023
Höhe 41cm
Terrakotta

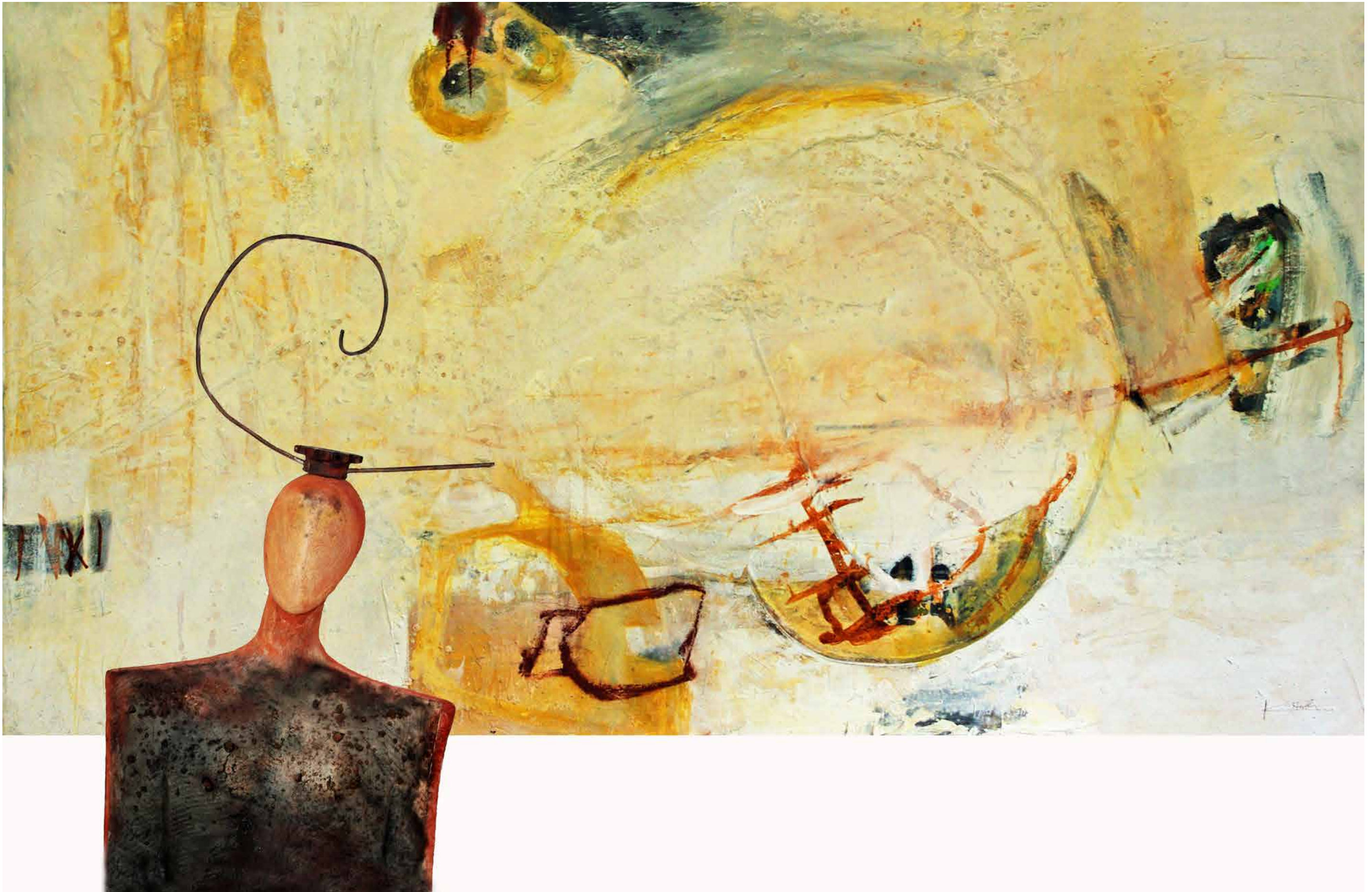




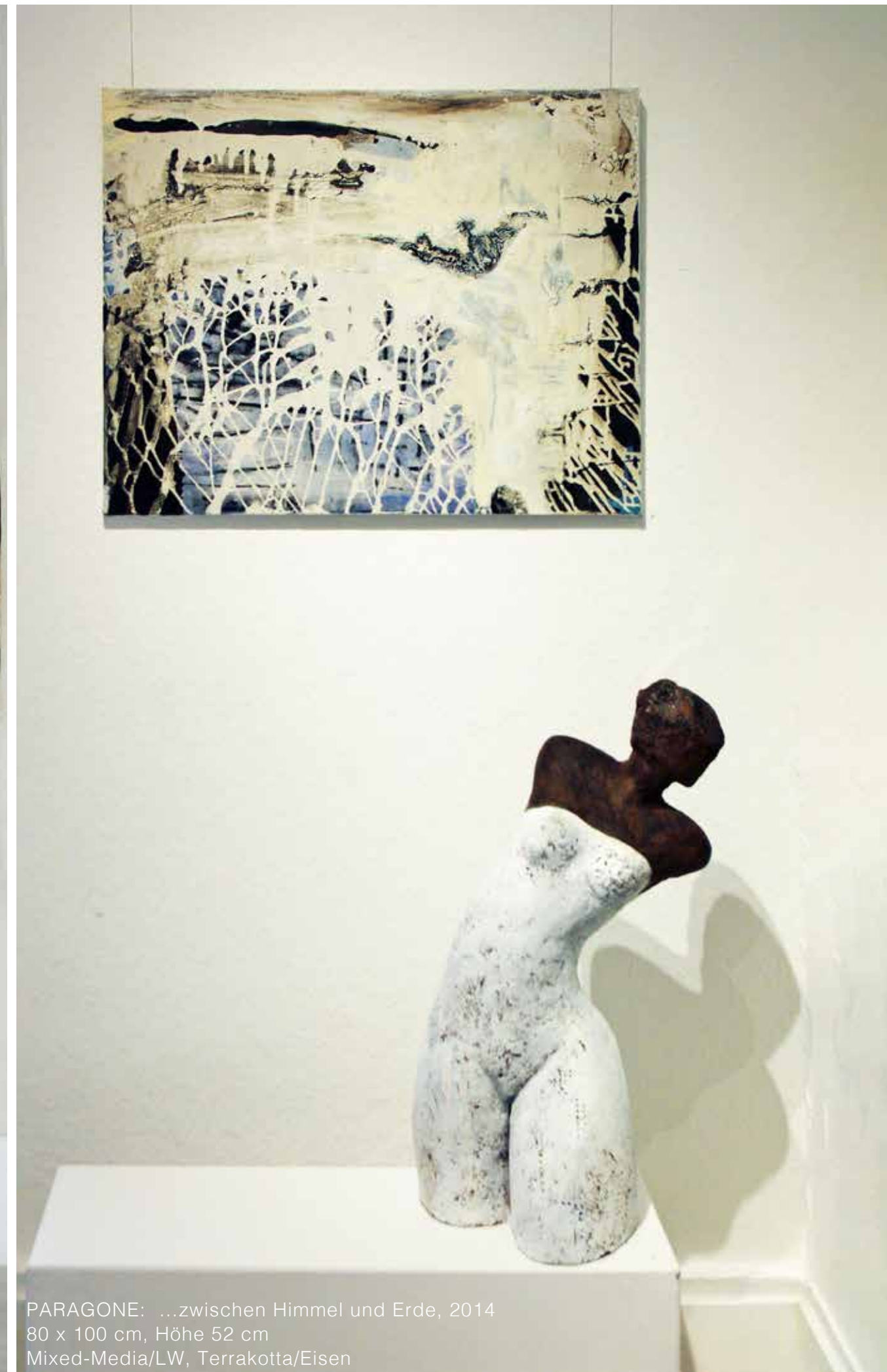
Online-Meeting, 2025
Höhe 60 cm
Terrakotta/Holz



GHANAin, 2025,
Höhe 36 cm
Terrakotta/Eisen



PARAGONE:auf Empfang, 2016
60 x 130 cm, Höhe 75 cm
Acryl/LW, Terrakotta/Eisen





PARAGONE: Hoffnung auf..., 2025
60 x 80 cm, Höhe 80 cm
Mixed-Media/LW, Terrakotta



PARAGONE:
Blick zum Horizont,
2025, 80 x 100 cm,
Höhe 37 cm
und 39 cm
Mixed-Media
Terrakotta/Eisen

